

# POLIZEI



AUSGABE 68 2/2023

Österreichische Post AG  
MZ 062036860 M  
Aumayer-Werbegesellschaft mb.H. & Co KG  
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderling

STEIERMARK

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



**Sport, Spannung, Spitzenleistung: Die 37. Exekutivbundesmeisterschaften gingen mit aufregenden Wettkämpfen über die Bühne.**

SEITE 32

**Musikalische Unterhaltung vom Feinsten wurde beim großen Galakonzert der Polizeimusik Steiermark in den Sälen der Arbeiterkammer Graz geboten.**

SEITE 18

**Die polizeiliche Kriminalstatistik 2022 zeigt einen neuen Höchstwert im Bereich der Internetkriminalität.**

SEITE 10

# Guten Tag Frau Kollegin Gruber!

Abteilungsinspektorin Carina Gruber versieht ihren Dienst aktuell auf der Polizeiinspektion Eisenerz als stellvertretende Inspektionskommandantin. Ihr polizeilicher Werdegang begann 2011 in Salzburg. Nach mehreren Dienstjahren in Salzburg absolvierte sie in Wien den Kurs für dienstführende Beamte. Schließlich verschlug es sie in die schöne Steiermark, genauer gesagt nach Leoben. Die lebensfrohe und energiegeladene 31-Jährige ist außerdem eines der vier steirischen Gesichter der neuen Recruiting-Kampagne.

**Warum habe ich mich für den Polizeiberuf entschieden?**

*Ich habe mich bewusst für einen verantwortungsvollen und aufregenden Beruf entschieden, in dem ich auch Gutes tun und anderen Menschen helfen kann.*

**Was ich an meiner Arbeit am meisten schätze?**

*Die Abwechslung, kein Tag ist gleich und man weiß nie, was auf einen zukommt. Das macht meinen Beruf spannend.*

**Drei Worte über mich?**

*Ehrlich, zielstrebig, optimistisch.*

**Worauf ich verzichten kann?**

*Negativ denkende Menschen.*

**In meiner Freizeit...**

*...bin ich am liebsten draußen unterwegs.*

**Mein Lieblingsort?**

*Kein bestimmter, solange ich in netter Gesellschaft bei Sonnenschein die Aussicht genießen kann.*

**Nächstes Urlaubsziel?**

*Mallorca und Gardasee.*

**Meine Lieblingsfarbe?**

*Rosa.*

**Meine Hobbies sind...**

*...alles was mit Bergen zu tun hat (wandern, Klettersteige, Skitouren), Rennrad fahren, wellnessen.*

**Mein Lebensmotto?**

*„Wer kämpft, kann verlieren, doch wer nicht kämpft, hat bereits verloren.“*

**Mein Lieblingsessen ist?**

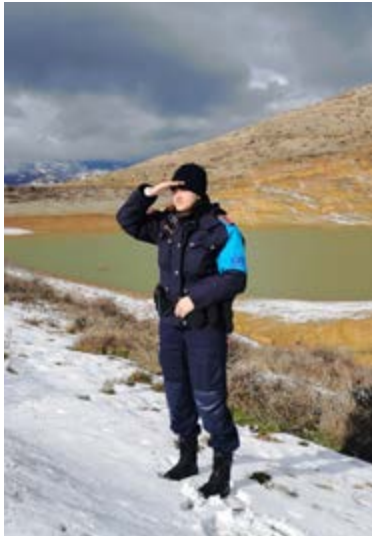
*Vegane Wurstknödel a la Kollegin Eva J.*

**Wie sieht mein Sonntagsfrühstück aus?**

*Mein perfektes Sonntagsfrühstück findet bei einem wunderschönen Sonnenaufgang am Berg mit gutem Kaffee, leckeren veganen Produkten und netten Leuten statt.*



**Dienstverrichtung mal anders: Revierinspektörin Johanna Paar erzählt über ihren Auslandseinsatz in Albanien.**



■ **EDITORIAL**

05 Vorwort

■ **THEMA**

07 Von wegen Männersache

10 Polizeiliche Kriminalstatistik 2022

12 Fahnen und Fanstimmung

■ **EINBLICKE**

16 Dienstverrichtung einmal anders

18 Stimmgewaltiges Konzert

20 Gewaltschutz als Thema des 1. steirischen Sicherheitsfrühstücks

23 Sicher auf der Piste

24 Greifbare Landespolitik für zukunftsorientierte Ausbildung

27 Starke Sicherheitspartnerschaft

28 Gewalt ist ein Problem, keine Lösung

30 Kurz gemeldet

31 Best of „Social Media“

■ **SPORT & GESUNDHEIT**

32 Das waren die EXE 2023

35 Meisterschaften auf dem Eis

■ **WISSEN**

36 Ein Tag ohne Smartphone?

38 Auf Spurensuche in Graz

■ **PERSONELLES**

40 Bereit für eine Karriere bei uns?

42 In neuen Funktionen

44 Die Landespolizeidirektion gratuliert

46 In ehrendem Gedenken

■ **SEELSORGE**

49 Wir sind immer für euch da!

**Von Sicherheit kann man nie genug haben, auch nicht auf der Piste. Bei einer Präventionsveranstaltung am Präbichl zeigte das Team von GEMEINSAM. SICHER aus Leoben Präsenz und gab den Skifahrerinnen und Skifahrern wertvolle Sicherheitstipps mit auf den Weg.**



**POLIZEI**  
STEIERMARK

HERAUSGEBER UND UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft  
m.b.H. & Co. KG  
5222 Munderfing  
Gewerbegebiet Nord 3  
Tel. 077 44 / 200 80, Fax DW 13  
e-mail: office@aumayer.co.at  
www.aumayer.co.at

MEDIENINHABER:

Polizei & Öffentlichkeit –  
Gemeinnütziger Verein zur  
Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit des Wachkörpers  
Bundespolizei in der Steiermark

REDAKTION:

Mag. Madeleine Heinrich, MA  
Victoria Gimpel  
Straßganger Straße 280,  
8052 Graz  
Tel.: 059 133/60–11 30  
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit-ST@polizei.gv.at

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wieder.

ANZEIGENVERWALTUNG:

Aumayer Werbegesellschaft  
m.b.H. & Co. KG  
5222 Munderfing  
Gewerbegebiet Nord 3  
Tel. 077 44 / 200 80, Fax DW 13

ZUM TITELBILD:

Sport, Spannung, Spitzenleistung: Die 37. Exekutivbundesmeisterschaften gingen mit aufregenden Wettkämpfen über die Bühne.

FOTOCREDITS

LPD Stmk



## KALENDER

APRIL - JUNI

Spaß, Spannung und Action gibt es von **27. bis 30. April** auf der **Frühjahrsmesse**. Beim Polizeistand warten Fahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände und vieles mehr auf Sie.

Sportlich wird es, wenn es beim **BeachCopCup** in Hartberg rund geht. Das Volleyballturnier findet von **31. Mai bis 2. Juni** statt.

Der **Zivilschutzverband** veranstaltet auch 2023 in jedem Bezirk sogenannte **Sicherheitstage**. Ret-

tung, Feuerwehr und natürlich die Polizei sind mit dabei und zeigen unter anderem in einer Leistungsschau ihr Können und die Vielfalt des Berufes. Schauen auch Sie vorbei! Wann und wo? Am **25. Mai** in Trofaiach, am **27. Mai** in Mautern, am **3. Juni** in Voitsberg, am **11. Juni** in Straden oder am **24. Juni** in Köflach. Weitere Termine warten in der kommenden Ausgabe auf Sie!

## SCHNAPPSCHUSS



Dürfen wir vorstellen? Das ist Nico. Er ist ein so genanntes Schmetterlingskind. Das bedeutet, dass seine Haut so dünn ist, wie ein Schmetterlingsflügel. Sein großer Wunsch war es einmal, die Polizei „live“ zu erleben. Grund genug für die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Gratwein zu einem Einsatz der ganz besonderen Art auszurücken. Gemeinsam überraschten sie den kleinen Mann und ermöglichten ihm ein paar Einblicke in den polizeilichen Alltag. Der Bub zeigte sich sichtlich begeistert und genoss die Zeit mit den Beamtinnen und Beamten.

## Zum Thema

Liebe Leserinnen und Leser!

Die neue Kriminalstatistik ist da und sie zeigt uns folgendes Bild: Nachdem in den zwei pandemiegeprägten Jahren die Gesamtkriminalität zurückging, stieg sie 2022 im Vergleich zum Vorjahr wieder an. Dennoch: Auch 2022 blieb die Aufklärungsquote hoch. Das zeigt, dass wir als steirische Polizei auf einem höchst professionellen Niveau arbeiten. Die statistische Auswertung zeigt aber auch, dass es Deliktsbereiche gibt, die uns auch zukünftig vor Herausforderungen stellen werden. Die Internetkriminalität erreichte heuer beispielsweise einen neuen Höchstwert an Anzeigen. Auch im Bereich der Gewaltkriminalität erleben wir einen Zuwachs. Im Bereich Gewalt in der Privatsphäre gibt es immerhin einen leichten Rückgang, es muss aber dennoch sowohl für uns als Polizei, als auch für uns als Gesellschaft oberstes Ziel sein, die Zahlen hier weiter zu reduzieren. Das ist mir als Landespolizeidirektor ein großes Anliegen. Zum ersten Mal fand daher im heurigen März 2023 das Sicherheitsfrühstück des Kompetenzzentrums Sicheres Österreich (KSÖ) – Landesclub Steiermark in Zusammenarbeit mit der Landespolizeidirektion Steiermark in Graz statt. Leitthema: „Gewalt im familiären Kontext – Entwicklungen und Maßnahmen.“ Auch im Rahmen zahlreicher Präventionsveranstaltungen wie etwa am Weltfrauentag machen wir immer wieder auf diese Problematik aufmerksam. Vor allem die Initiative „GEMEINSAM.SICHER mit unserer Polizei“ ist hier um Aufklärung bemüht. Lesen Sie mehr darüber im Innenteil.



*Herzlichst  
Gerald Ortner*

# Von wegen Männersache

Die Geschlechterdiversität gilt mittlerweile als selbstverständlich bei der Polizei. Die personelle Struktur der Exekutive soll ein Abbild der Gesellschaft darstellen. Ein breites Aufgabenspektrum, dieselben Karrieremöglichkeiten und der gleiche Lohn machen den Polizeiberuf vor allem für Frauen interessant.



**Von wegen reine Männersache – ein Viertel der steirischen Exekutivbediensteten ist weiblich.**

Im Innenressort waren mit Ende des Jahres 2021 etwa 37.800 Personen beschäftigt, der Großteil davon in der Exekutive. Ungefähr ein Viertel – genau 21 Prozent – davon sind Frauen. In der Steiermark ist es sogar tatsächlich ein Viertel.

Bei den Vertragsbediensteten ist der Frauenanteil deutlich höher und beträgt 57 Prozent. Zudem steigt auch die Zahl an Frauen in Führungspositionen stetig an. Das geht aus dem sogenannten Gleichbehandlungsbericht hervor, der vom Bundeskanzleramt alle zwei Jahre veröffentlicht wird. Dort wird auch eine Aufschlüsselung der einzelnen Ressorts vorgenommen. Der letzte Bericht wurde

2022 publiziert. Dieser zeigt folgendes Bild: In den Berufsgruppen Verwaltungsdienst, Lehrpersonen, Richterinnen und Richter und Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Schulaufsicht, Krankenpflegedienst und Sonstige liegt der Frauenanteil bei über 50 Prozent. In jenen Berufsgruppen, in denen in der Vergangenheit der Frauenanteil sehr niedrig war, gleicht sich der Anteil nur sukzessive aus. Das Innenressort setzt aber – vor allem im exekutiven Bereich – besonders auf die weibliche Nachwuchswerbung sowie die Förderung der weiblichen Bediensteten. Zahlreiche Projekte sollen Frauen auch in Führungspositionen bringen.

## MASSNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG IM INNENRESSORT

Seit vielen Jahren ist das Programm „Cross Mentoring für Frauen“ in der Personalentwicklung des Bundes integriert. Auch das Innenministerium nimmt aktiv an diesem Projekt teil. Ziel ist es, Frauen den Zugang zu Spitzenfunktionen zu erleichtern. Erfahrene Führungskräfte unterstützen Frauen, die beim Bund Karriere machen wollen. Auch die Investition in familienfreundliche Maßnahmen wie die Investition in Ferienbetreuung für Kinder oder die Installierung von Betriebskindergärten sollen die Tätigkeit im Innenressort



**Eingesetzt werden sie in unterschiedlichsten Bereichen.**

weiter attraktivieren. Bei den so genannten „Modena-Treffen“ sollen die Vernetzung und der Austausch weiblicher Bediensteter gefördert werden. Die Themen Gleichbehandlung und Gleichstellung werden aber auch in den Ausbildungen zu dienstführenden und leitenden Beamtinnen und Beamten verstärkt berücksichtigt. Ein spezielles Mentoring soll zudem den Wiedereinstieg von Frauen aus der Elternkarenz erleichtern. Dabei steht gerade die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Fokus.

**GERADE DIE GLEICHSTELLUNG MACHT DEN BUNDESDIENST ATTRAKTIV**

Die Besoldung der jeweiligen Bediensteten richtet sich nach Alter, Berufserfahrung und den Vordienstzeiten bzw. nach dem individuellen Einsatz und den ergriffenen Weiterbildungsmaßnahmen. Auch die Karrieremöglichkeiten richten sich im Bundesdienst nach den Fähigkeiten

und Fertigkeiten sowie den vorhandenen Vorbildungen. Diese Tatsache macht den Beruf für Frauen sehr attraktiv. In diesem Zusammenhang muss auch die gesetzlich verpflichtende Frauenförderquote von 50 Prozent erwähnt werden: Demnach ist bei gleicher Eignung mehrerer bewerbender Frauen der Vorzug zu geben. Zumindest dann, wenn eine Unterrepräsentanz von weiblichen Beschäftigten in diesem Wirkungsbereich gegeben ist.

**VÄTERKARENZEN WERDEN IM BUNDESDIENST IMMER BELIEBTER**

Wesentlich ist auch die Tatsache, dass die Rückkehr von Müttern nach der Geburt ihres Kindes durch verschiedene Maßnahmen erleichtert wird. So werden auch Väterkarenzen bei der Polizei zunehmend in Anspruch genommen. Auch in der Steiermark gibt es Kollegen, die sich die Karenzzeit mit den Müttern teilen oder sich selbst für die Kin-

derbetreuung karenzieren lassen. Im Jahr 2023 waren es immerhin 4.263 Bedienstete des Innenressorts, die eine Karenz nach dem Mutterschutzgesetz bzw. dem Elternkarenzurlaubsgesetz in Anspruch genommen haben, darunter auch 625 Männer, das entspricht einem Satz von 14,7 Prozent.

**WARUM KANN DER POLIZEIBERUF GERADE FÜR FRAUEN INTERESSANT SEIN?**

In der Praxis sind Frauen bei der Exekutive längst etwas Alltägliches. Gemischte Teams finden sich mittlerweile auf allen Dienststellen, wenn man bedenkt, dass die Aufnahme der ersten Frauen bei der Exekutive noch nicht so weit zurückliegt. Der Polizeiberuf ist für Frauen über die Jahre attraktiver geworden, vor allem deshalb, weil die Voraussetzungen für eine Karriere bei der Polizei für beide Geschlechter dieselben sind. Alle müssen dasselbe Bewerbungsverfahren und dieselben Ausbildungen durchlaufen: Von der Bewerbung bis zu einer möglichen Laufbahn in leitender Funktion. „Man muss sich sowohl im Aufnahmeverfahren als auch für spätere Weiterbildungen gleichermaßen anstrengen und gleichen Einsatz für die eigenen persönlichen Karriereziele zeigen“, erklärt Inspektorin Jessica Schartner vom Recruiting-Team der Landespolizeidirektion Steiermark. „Lediglich beim Sporttest gibt es kleine Unterschiede bei den zu erbringenden Limits“, ergänzt sie. So müssen Frauen beispielsweise für die Qualifikation beim 3.000-Meter-Lauf eine andere Zeit erreichen oder aber auch eine andere Anzahl an Liegestützen



vorweisen. Aber warum ist das so? „Weil Frauen oft trotzdem eine andere körperliche Disposition vorweisen“, erklärt die Fachfrau. Das Auswahlverfahren setze sich zudem aus mehreren Teilbereichen zusammen, die dann zeigen, welche Person für den Beruf geeignet ist – unabhängig von ihrem Geschlecht.

### **BEFRAGUNG VON 2011 ZEIGT: POLIZEIBERUF BIETET ZAHLREICHE VORTEILE**

Vor mehr als zehn Jahren gab es im Bundesministerium für Inneres eine großangelegte Befragung zum Thema „Männer und Frauen bei der Polizei“. Sie führte bei den Vorteilen des Polizeiberufs vor allem den guten

Verdienst, die Jobsicherheit und das Arbeiten mit Menschen an. Ebenso erwähnt wurde von den weiblichen Bediensteten, dass es beim Wiedereinstieg nach einer Karenz weniger Probleme gäbe als in der Privatwirtschaft und auch nahezu jedes Teilzeitmodell möglich wäre. „Ich kann jeder und jedem Interessierten nur ans Herz legen, sich bei uns zu bewerben. Dieser Beruf bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung und ist vielseitig“, betont Inspektorin Schartner.

### **VON WEGEN REINE MÄNNERSACHE**

Die Zahlen zeigen eines deutlich: Der Polizeiberuf ist keine reine Männersache mehr. Eine Laufbahn bei der Exekutive

steht beiden Geschlechtern gleichermaßen offen. Männer wie Frauen erhalten dieselbe Ausbildung, gehen mit denselben Grundvoraussetzungen in die Praxis. „Alle dürfen dieselben Amtshandlungen durchführen, wir werden zu denselben Einsätzen gerufen“, macht Inspektorin Schartner deutlich. Ihre jüngere Kollegin, Aspirantin Amira, fügt hinzu: „Manchmal kann die Geschlechterdiversität im Job auch von Vorteil sein. Denken wir beispielsweise an Sexualdelikte oder Gewalt innerhalb der Familie. Es gibt Situationen, in denen redet es sich mit dem gleichen Geschlecht einfach leichter.“ Letztendlich ziehen Männer und Frauen aber am selben Strang und verfolgen die gleichen Ziele.

**Letztlich ziehen unsere Kolleginnen und Kollegen aber am selben Strang.**



# Polizeiliche Kriminalstatistik 2022

Die Zahlen des letzten Jahres wurden präsentiert: Einen neuen Höchstwert gab es bei der Internetkriminalität, die generelle Aufklärungsquote blieb hoch.

Nach zwei pandemiebedingten ruhigeren Jahren kehrte 2022 nicht nur das „normale“ Leben, sondern auch die Kriminalität zurück. Im März 2023 wurden die Kriminalitätszahlen für das vergangene Jahr publiziert. Es wird deutlich: Die Internetkriminalität steigt immer weiter. Das spiegelt sich auch in der Statistik wider, wo in diesem Bereich ein neuer Höchstwert erzielt wurde.

## GESAMTKRIMINALITÄT

Insgesamt gab es 2022 54.988 angezeigte Straftaten. Das ist eine erhebliche Steigerung im Gegensatz zum Vorjahr (46.022) und überstieg die im Jahr 2019 erstatteten 53.143 Anzeigen leicht. Mehr als die Hälfte aller Delikte konnte aufgeklärt werden. Auch bei den ausgeforschten Tatverdächtigen gab es eine Steigerung. Waren es im Jahr 2021 31.695 Tatverdächtige, so waren es 2022 bereits 37.395

ausgeforschte Tatverdächtige. Im Zehnjahresvergleich stieg die Anzahl fremder Tatverdächtiger. Im Jahr 2013 lag die Anzahl noch bei 7.284 Fremden und im Jahr 2022 bereits bei 13.375 fremden Tatverdächtigen.

## INTERNETKRIMINALITÄT

2022 ist auch die Internetkriminalität wieder gestiegen. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat sich die Anzahl der Anzeigen mehr als versechsfacht. Im Bereich der Internetkriminalität gibt es einen neuen Höchstwert: 7.093 Delikte wurden 2022 angezeigt (2021: 5.142, 2019: 3.020). Von den 7.093 Anzeigen entfielen 1.932 Anzeigen auf den Bereich Cybercrime. Delikte, die in das Gebiet des Cybercrime fallen, sind unter anderem Datenbeschädigung und Hacking. Anzeigen betreffend des „klassischen“ Internetbetrugs sind von 2.829 Delikten im Jahr 2021 auf 3.616 im Jahr 2022 gestiegen.

## GEWALTKRIMINALITÄT

Auch im Bereich der Gewaltkriminalität gab es 2022 eine Steigerung. Hier wurden 9.311 Gewaltdelikte angezeigt, im Jahr 2021 waren es 7.601 Anzeigen. Eine Abnahme gab es jedoch im Bereich Gewalt in der Privatsphäre: von 2.247 Fällen 2021 sank der Wert 2022 auf 2.223 Straftaten. Von den 9.311 Gewalttaten gab es bei 6.069 Taten eine Täter-Opfer-Beziehung. Die am häufigsten verwendeten Waffen bei Gewaltdelikten waren wie in den Jahren zuvor auch schon Stichwaffen. 2022 gab es acht Morde (5 weibliche und 4 männliche Opfer). Im Jahr zuvor verzeichnete man 4 Morde mit 4 Mordopfern (3 weiblich, 1 männlich). Auch hier wurden am häufigsten Stichwaffen verwendet. Ein Plus konnte ebenfalls bei Delikten von Gewalt gegen Beamte verzeichnet werden (2021: 251, 2022: 340). 13 Delikte mehr gab es bei den Vergewaltigungen. In diesem Bereich kam es 2022 zu 133 angezeigten Delikten.

## EIGENTUMSKRIMINALITÄT

In den pandemiegeprägten Jahren konnte aufgrund der Beschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ein deutlicher Rückgang bei den Anzeigen wegen Einbruchs registriert werden. Nachdem im vergangenen Jahr die Rückkehr





zum normalen Leben stattfand, stiegen auch die Anzeigen wieder. 2022 gab es 13.563 erstattete Anzeigen. Im Jahr 2021 lag die Zahl bei 10.673 Fällen und 2020 bei 11.544. Trotz des Anstiegs wurde das Niveau von 2019 mit 14.888 Delikten jedoch nicht erreicht. Nach einem Tiefstwert von 600 Anzeigen wegen Taschen- und Trickdiebstahls im Jahr 2021 stiegen die Zahlen 2022 auf 661 an, kamen aber nicht an die 2019 registrierten 1442 Delikte heran.

### SUCHTMITTEL- KRIMINALITÄT

Eine leichte Steigerung gab es im Bereich der Anzeigen bezüglich des Suchtmittelgesetzes.

2022 wurden in diesem Deliktsbereich 3.842 Anzeigen erstattet. 2021 lag die Anzahl bei 3.763 Anzeigen. Der Vergleichswert von 2019 lag bei genau 5.000 erstatteten Anzeigen.

### WIRTSCHAFTS- KRIMINALITÄT

Die steirische Polizei verzeichnete 2022 auch im Bereich der Wirtschaftskriminalität eine Steigerung der Anzeigen von 8.529 im Jahr 2021 auf 11.093 im Jahr 2022. Der Großteil davon betraf Betrugsdelikte, das waren 7.285 im Vorjahr. Ein leichter Rückgang war bei den Anzeigen wegen Sozialleistungsbetrug zu verzeichnen.

2021 waren es 439 und im Jahr 2022 421 angezeigte Delikte. Einen neuen Höchststand verzeichnete die Polizei in der Steiermark bei Delikten wegen Trickbetruges. Lag die Anzahl 2021 noch bei 636 Fällen, stieg im Vorjahr die Zahl auf 966 angezeigte Fälle. Die „echten Wirtschaftsdelikte“ sind von 119 im Jahr 2021 auf 133 Anzeigen im Jahr 2022 gestiegen und bleiben knapp unter dem Niveau von 2019 (145 Anzeigen). Unter die echten Wirtschaftsdelikte fallen unter anderem das Vorenthalten von Dienstnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung, organisierte Schwarzarbeit oder etwa Geld- und Sachwucher.

# Fahnen und Fanstimmung

Mit Fahnen und jeder Menge Stimmung strömten unzählige Winter-sportfans im Jänner zur berühmten Skipiste nach Schladming. Grund dafür waren die beiden steirischen Ski-Events des Jahres: THE Nightrace sowie der Nacht-Riesentorlauf.



Während es beim Rennen des Nightrace ruhig blieb, kam es in den Nachtstunden zu mehreren Einsätzen. Im Vorfeld wurde an die Eigenverantwortung der Besucherinnen und Besucher appelliert – mit Erfolg. „Man muss hier stets die Verhältnismäßigkeit sehen. Die Summe an Fans an beiden Tagen im Vergleich mit der Bilanz zeigt, welch hohen Sicherheitsstandard diese Veranstaltung genießt. Das hängt bestimmt auch mit unserer deutlich sichtbaren Präsenz und unserer präventiven Arbeit zusammen“, sagte Einsatzleiter und Bezirkspolizeikommandant von Liezen Oberstleutnant Siegmund Schnabl.





Hoch hinaus ging es nicht nur für die Sportlerinnen und Sportler sondern auch für die Polizeidrohnen. Luftaufnahmen in Echtzeit sorgten unter anderem in Sachen Verkehr für einen Überblick. Durch die Live-Übertragung kann ein gezieltes Handeln im Bedarfsfall koordiniert werden.



Das erprobte Verkehrsleitsystem hat sich auch 2023 bewährt. Weder bei der An- noch bei der Abreise kam es zu relevanten Verkehrsbeeinträchtigungen.





Die Ausbildung bereits hinter sich hat dieser vierbeinige Kollege: Polizeihund Ilox stand ebenfalls im Einsatz und bewies in Sachen Sicherheit stets den richtigen Riecher.

Für die Sicherheit vor Ort und rund um die Veranstaltungen sorgten auch die Kräfte der Bereitschaftseinheit.



**Ebenfalls in den Startlöchern:  
Die Alpinpolizei.**



**Ob jung oder alt, groß oder klein – so vielseitig wie das Publikum ist auch der Polizeiberuf. Das Recruiting-Team informierte vor Ort über die Aufnahme, den polizeilichen Alltag und die Ausbildungsmöglichkeiten.**



# Dienstverrichtung einmal anders

Zur Bekämpfung der illegalen Migration bin ich im Rahmen eines Frontex-Einsatzes nach Albanien geschickt worden. Aber von Anfang an:



**Leerstehende Häuser werden von Flüchtlingen oft als Unterkunft genutzt.**



**Mixed Match: Johanna im Einsatz mit zwei Kollegen aus Albanien und einem Polizisten der Slowakei.**

Zusammen mit einem Wiener Kollegen, den ich vorher noch nicht kannte, hatten wir eine lange Anreise vor uns. Wir mussten das Auto, mit dem wir vor Ort dann auf Streife sein würden, nach Albanien bringen. Also hatten wir insgesamt etwa 18 Stunden Zeit, um uns besser kennen zu lernen. Nach einer Übernachtung in Dubrovnik ging es am nächsten Tag weiter zu unserem finalen Ziel: Korçe im Südosten Albaniens.

Dort trafen wir beim Briefing auf insgesamt fast 40 Personen, die mit uns zusammen Dienst verrichten sollten. Wir waren ein bunter Mix verschiedenster europäischer Nationen: Griechen, Slowaken, Rumänen, Ungarn, Spanier, Portugiesen und auch ein Kollege aus Litauen war dabei.

Bald schon hatten wir unseren ersten Dienst. Unser Einsatzgebiet war die grüne Grenze zu Griechenland. Unsere Aufgabe war die Unterstützung der örtlichen Behörden zur Bekämpfung der illegalen Migration. Wir bekamen unseren albanischen Kollegen zugewiesen, mit dem wir nun dienstlich das ganze Monat verbrachten. Er sagte uns, wo wir hin müssten und schon starteten wir in unseren Tagdienst. Nach diesem Monat habe ich auf alle Fälle gelernt Offroad zu fahren - wirklich eine spannende Erfahrung. Wir fuhrten unsere zugewiesenen Örtlichkeiten ab und hielten Ausschau nach Flüchtlingen. Aufgrund der kalten Tem-

## Frontex

Dabei handelt es sich um die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache mit Sitz in Warschau. Sie wurde im Jahr 2005 gegründet. Der Auftrag von Frontex ist es, die EU-Mitgliedstaaten beim Management ihrer Außengrenzen mit klar definierten Serviceprodukten zu unterstützen. Zweck der Agentur ist es, die operativen Aktivitäten der EU-Mitgliedstaaten sowie der Schengen-Assoziierten Staaten (SAS) an den Land-, See- und Flughafen-Außengrenzen des Schengen-Raums zu koordinieren und zu unterstützen. Polizistinnen und Polizisten können sich für einen derartigen Einsatz freiwillig melden. Dieser dauert meist zwischen vier und acht Wochen, kann allerdings auch bis zu sechs Monate lang pro Kalenderjahr andauern.

peraturen trafen wir jedoch fast keine Menschen an. Wenn uns jemand über den Weg lief, waren es meist Jäger oder Einwohner der umliegenden Dörfer.

Auch in den Nachtdiensten hielten wir mit unserem Nachtsichtgerät Ausschau. Hierbei sahen wir zumeist allerdings nur die streunenden Hunde, die hier vermehrt unterwegs waren. Wir fuhrten viele Kilometer und lernten das facettenreiche Albanien kennen.





**Revierinspektorin Paar bei der Grenzüberwachung zu Griechenland.**

Ich persönlich empfand Albanien als das Land der Tankstellen und Autowaschanlagen. Gefühlt alle 200 Meter befand sich eine Tankstelle oder eine Waschanlage. Sorgen um den Tank braucht man sich hier auf alle Fälle nicht zu machen.

#### **EUROPAWEITER ERFAHRUNGSUSTAUSCH**

Wenn wir einmal nicht Dienst hatten, versuchten wir ein bisschen etwas von der Umgebung

zu sehen. Wir wanderten auf den „Hausberg“, besuchten typische Dörfer und Lokale und lernten die Stadt ein bisschen besser kennen.

Um ein Fernglas auszutauschen, trafen wir uns auch einmal mit anderen österreichischen Kollegen. Diese verrichteten ihren Dienst im Westen, auch an der Grenze zu Griechenland. Hier trafen wir uns in der Mitte des Weges bei wunderschönen Thermalquellen. Die Außentemperatur betrug etwa zwei



Grad und das schwefelhaltige Wasser wies um die 28 Grad auf. Das war eine nette Abwechslung zum dienstlichen Alltag.

Zurück im dienstlichen Alltag durchsuchten wir Höhlen und alte Scheunen, krochen unter Brücken und suchten nach möglichen Aufenthaltsplätzen von Flüchtlingen. Die Zeit in Albanien ist sehr schnell vergangen. Es war eine sehr lehrreiche und interessante Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

**Die Zusammenarbeit mit Polizisten aus Albanien funktionierte sehr gut.**

*Revierinspektorin Johanna Paar*



**Die zu Kriegszeiten errichteten Bunker sind noch vielerorts sichtbar.**



**Einen Monat lang war Johanna Paar in Albanien im Einsatz.**

# Stimmgewaltiges Konzert

Vor ausverkauftem Haus konzertierte das Orchester der Polizeimusik in den Sälen der Arbeiterkammer in Graz.

**Musikalischer Genuss mit Standing Ovationen.**



**65 Musikerinnen und Musiker boten einen spektakulären Abend.**

Die Grundzutaten für einen gelungenen Konzertabend: spiel-  
freudige Musikerinnen und Musi-  
ker, ein charmanter Moderator,  
ein entspannter Kapellmeister,  
rockige Stimmen, ein abwechs-  
lungsreiches Programm und ein  
gut gelauntes Publikum.

All das fand man beim dies-  
jährigen Galakonzert der Poli-  
zeimusik Steiermark in den Sä-  
len der Arbeiterkammer in Graz.  
Kapellmeister Christoph Grill  
hatte mit seinen Musikerinnen  
und Musikern ein Konzertpro-  
gramm einstudiert, das festlich

begann, im Laufe des Abends  
aber immer mehr Fahrt auf-  
nahm. Mit auf der Bühne zwei  
außergewöhnliche Stimmen:  
Matthias Nebel, bekannt aus  
The Voice of Germany, und Lo-  
rena Valta, Sängerin der Freaky  
Friday Jailhouse Gang, brachten







**Von festlichen Fanfarenklängen über anspruchsvolle Filmmusik bis zu bekannten Stücken der Rock- und Popwelt war alles dabei.**



die Kammersäle mit Hits wie Radio Gaga, Sway oder Let's Get Loud zum Rocken und zum Tanzen.

Besonders war das Konzert aber nicht nur auf musikalischer, sondern auch auf emotionaler Ebene: Der Polizeimusik Steiermark liegt der Benefizgedanke sehr am Herzen und so sammeln sie bei ihren Konzerten immer wieder Spenden, um Kolleginnen und Kollegen Herzenswünsche zu erfüllen. Einen derartigen erfüllten sie ihrem Kollegen Daniel, der zur Bewältigung

des Alltags einen Assistenzhund benötigt. So wurde der Abend genutzt, um dem Publikum Roxy vorzustellen.

Ein auf allen Ebenen gelungener Konzertabend mit großen Stimmen und viel Herz. Der nicht enden wollende Applaus am Ende des Konzertes, die freudigen Gesichter der Musikerinnen und Musiker und der Besucherinnen und Besucher sowie das Dreamteam Daniel und Roxy krönten den Konzertabend, der auch zeigte, wie

vielseitig die Polizei(musik) sein kann.

Ein herzlicher Dank an alle Spenderinnen und Spender und Unterstützerinnen und Unterstützern der Polizeimusik Steiermark! Wir freuen uns, Sie auch bei unseren nächsten Konzerten begrüßen zu dürfen!

Informationen zu kommenden Konzerten, Hintergrundinfos und vieles mehr finden Sie übrigens auf unserer Facebook-Seite „Polizeimusik Steiermark“, wo es heißt: Gute Unterhaltung, mit Sicherheit!

**Mit „Master Blaster“, „Radio Ga Ga“ und „Sway“ brachte auch Matthias Nebel den Saal zum Beben.**



**„Let's get loud“ hieß es, als Lorena Valta mit ihrer Stimme den Konzertsaal anheizte.**



# Gewaltschutz als Thema des 1. steirischen Sicherheitsfrühstücks

Zum ersten Mal fand im heurigen März 2023 das Sicherheitsfrühstück des Kompetenzzentrums Sicheres Österreich (KSÖ) – Landesclub Steiermark in Zusammenarbeit mit der Landespolizeidirektion Steiermark in Graz statt. Leitthema: „Gewalt im familiären Kontext – Entwicklungen und Maßnahmen.“



**Erstmals fand ein Sicherheitsfrühstück des KSÖ statt. Im selben Rahmen soll viermal jährlich über aktuelle Themen und Herausforderungen zur Diskussion angeregt werden.**

Es ist ein Novum: Das so genannte Sicherheitstreffen, zu dem KSÖ und die Landespolizeidirektion Steiermark zum ersten Mal einladen. Bei diesem Netzwerktreffen von KSÖ-Mitgliedern und externen Gästen sollen aktuelle Themen aufgegriffen und diskutiert werden. Marina Sorgo, Geschäftsführerin des Gewaltschutzzentrums Steiermark, skizzierte die vergangenen und aktuellen Entwicklungen im Bereich des Gewaltschutzes. Die erst Anfang März veröffentlichte

Kriminalstatistik für das Jahr 2022 zeigte erstmalig seit mehreren Jahren eine Rückläufigkeit im Bereich der Gewaltkriminalität in der Privatsphäre. Einen möglichen Grund für diese positive Entwicklung sehen die Expertinnen und Experten unter anderem im Ausbau des Gewaltschutzes und den damit zusammenhängenden gesetzlichen Veränderungen, wie etwa der Verpflichtung von Gefährdern zu Beratungsgesprächen oder der Option, eine sicherheitspolizeiliche Fallkonfe-

renz bei so genannten „High Risk Fällen“ durchzuführen.

## POSITIVE ENTWICKLUNGEN IM GEWALTSCHUTZ

„Diese Maßnahmen erleichterten auch der Polizei die Handhabung und sie werden gut genutzt. Insgesamt 23 Fallkonferenzen fanden im Jahr 2022 statt und es wurden über 1.500 Annäherungs- und Betretungsverbote ausgesprochen“, betonte Landes-

polizeidirektor und Präsident des KSÖ Steiermark Gerald Ortner in seiner Begrüßungsrede und erklärte weiter: „Es soll und muss unser gesellschaftlicher Anspruch sein, dass Gewalt im familiären Bereich keine Privatsache ist, sondern uns als Gemeinschaft alle etwas angeht.“ Seit den Anfängen des Gewaltschutz Mitte der 90er bis jetzt hat sich sehr viel getan, das wurde auch im Vortrag von Marina Sorgo deutlich: „In Österreich leben wir eine sehr positive Kultur des Gewaltschutzes und übernehmen in diesem Bereich im europäischen Kontext mit der Gewaltschutznovelle 1997 sogar eine Vorreiterrolle.“ Die Möglichkeit für die Exekutive, Betretungsverbote und Wegweisungen aussprechen zu können, war europaweit einzigartig. Mit den Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2019 sieht

Sorgo nun eine weitere große Lücke gefüllt, denn nun richten sich die Angebote nicht nur an die Opfer selbst, sondern auch an die Gefährder. Wo sie jedoch noch Aufholbedarf ortete, ist die Präventionsarbeit: „Familiäre Gewalt erzählt immer eine Geschichte, sie passiert nie plötzlich. Was wir jetzt machen, ist in akuten Situationen tätig zu werden. Wünschenswert wäre es, wenn wir den Fokus zukünftig vermehrt auf die Prävention auch innerhalb der Familien legen würden.“

**DAS KSÖ ALS BRÜCKE ZWISCHEN POLIZEI, SICHERHEITSBEHÖRDEN, WIRTSCHAFT, ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER, WISSENSCHAFT UND VERWALTUNG**

Die Aufgabe des KSÖ liegt vor allem darin, NGOs wie die Gewaltschutzzentren, Frauenhäuser oder andere Institutionen wie etwa die Kinder- und Jugendarbeit bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit zu unterstützen und Möglichkeiten zu einem regelmäßigen gegenseitigen Austausch zu schaffen. „Informieren, vernetzen, weiterentwickeln - das sind die Kernaufgaben des Kompetenzzentrums Sicheres Österreich und ich freue mich, dass die Zusammenarbeit der einzelnen Partner in der Steiermark hervorragend funktioniert“, sagte Präsident Gerald Ortner und blickte dem nächsten Sicherheitsfrühstück bereits mit Freude entgegen.

**Der Ausbau des Gewaltschutzes dürfte ein Aspekt der positiven Entwicklung in der Rückläufigkeit von Gewalt in der Privatsphäre sein. Das betonte auch Marina Sorgo des Gewaltschutzzentrums Steiermark in ihrem Impulsvortrag.**





# Sicher auf der Piste

Immer wieder kommt es in der Steiermark zu Skiunfällen und Skidiebstählen. Polizistinnen und Polizisten aus dem Bezirk Leoben statteten dem Skigebiet Präbichl einen Besuch ab und sensibilisierten Wintersportlerinnen und -sportler.



**Beim Lasermessen auf der Piste bekamen Schischülerinnen und -schüler einen Einblick in die Polizeiarbeit.**



Der Präbichl ist ein immer beliebter werdender Berg für verschiedene Winteraktivitäten, wie Skifahren und Rodeln. Aufgrund der stetig wachsenden Besucheranzahl der Wintersportgäste bleibt es leider auch nicht aus, dass sich immer wieder Skiunfälle und Skidiebstähle auf den Pisten ereignen.

Abteilungsinspektor Tanja Tweraser des Stadtpolizeikommandos Leoben ging als Bezirksverantwortliche der Initiative „GEMEINSAM.SICHER mit unserer Polizei“ aktiv auf diese Herausforderungen ein. Zwei Tage lang informierte und sensibilisierte sie gemeinsam mit Polizisten der Alpinen Einsatzgruppe die Wintersportlerinnen und -sportler. „Wir wollen bei dieser Veranstaltung diese Themen aufgreifen und präventiv entgegenwirken, indem den Wintersportgästen Tipps in Bezug auf

richtiges Verhalten auf der Skipiste und Tipps zum Schutz vor Skidiebstählen gegeben werden“, so Tweraser. Interessierte hatten die Gelegenheit, vor Ort mit den Beamtinnen und Beamten ins Gespräch zu kommen.

Da auch die angepasste Geschwindigkeit im Skisport ein

wichtiges Thema ist, wurde eine Laserpistole mit auf die Piste genommen, um das Tempo der Skifahrerinnen und Skifahrer zu messen. Ebenso wurde über die FIS-Regeln aufgeklärt. Dabei handelt es sich um allgemeine Verhaltensregeln und Rechtsgrundsätze im Skisport.

**Auch die Kleinsten wurden informiert.**



**Bei der Veranstaltung „Sicher auf der Piste“ wurden die Wintersportlerinnen und -sportler unter anderem für die FIS-Regeln sensibilisiert.**

# Greifbare Landespolitik für zukunftsorientierte Ausbildung

Rechtliche Expertise aus erster Hand: Die Sicherheitsakademie und die Polizei starteten eine Ausbildungskooperation. Angehende Polizistinnen und Polizisten erhalten nun einen direkten Einblick in die Landespolitik.



**Landtagspräsidentin Manuela Khom gab bei der Kick-Off-Veranstaltung Einblicke in die Landespolitik.**

Im polizeilichen Arbeitsfeld sind unterschiedliche Wirkungsbereiche betroffen, wie etwa der Verfassungsschutz. Hier muss beispielsweise bei Sitzungstagen des Landesparlaments für die Sicherheit gesorgt werden. In der zweijährigen Polizeigrundausbildung ist das Modul Verfassungsrecht verankert. Dieses soll durch eine neue Kooperation zwischen der Sicherheitsakademie und dem Landtag nun direkt am Ort des Geschehens nähergebracht werden. Polizeischülerinnen und

-schüler erhalten bei einem Besuch im steirischen Landtag im Grazer Landhaus detaillierte Einblicke in die Landespolitik, erhalten sicherheitstechnische Hintergrundinformationen und erfahren mehr über die dort stattfindenden Arbeitsprozesse.

Beim Auftakt dieser Kooperation waren in der Steiermark Landtagspräsidentin Manuela Khom, Landespolizeidirektor Gerald Ortner und Oberst Rupert Gruber, Leiter des Bildungszentrums Graz, vor Ort. „Es ist

wichtig, dass die Menschen, die hier bei uns ihren Dienst zum Schutz der Arbeit der steirischen Gesetzgebung versehen, in ihrer Ausbildung einen detaillierten Einblick in diese erhalten. So werden die Prozesse in unserem Haus lebendig und praxisnah vermittelt, damit das Verständnis um die vielseitige Arbeit des Landesparlaments bereits in der Ausbildung gefördert wird. Und eines Tages sehen wir den einen Beamten oder die andere Beamtin wieder hier bei uns im Haus





**Praxisnaher Unterricht: Angehende Polizistinnen und Polizisten werden in ihrer Ausbildung im Verfassungsrecht geschult.**

den Dienst verrichten“, betonte Manuela Khom.

Welch einen hohen Stellenwert der Schutz der Verfassung hat, hob auch Landespolizeidirektor Gerald Ortner hervor: „Die Verfassung ist das Fundament unseres rechtsstaatlichen Handels. Sie sorgt auf Bundes- und Landesebene dafür, dass die demokratisch zustande gekommenen Gesetze auch eingehalten bzw.

vollzogen werden. Eine Aufgabe, die für die Exekutive inmitten gesellschaftlicher Spannungsfelder nicht immer einfach, dafür umso bedeutsamer ist - denn sie sichert letztlich den sozialen Frieden in unserem Land.“

Gelerntes auch in der Realität zu erleben, macht das theoretische Wissen noch greifbarer. Oberst Rupert Gruber zeigt sich daher erfreut über die Zusammenarbeit:

„Die Polizistinnen und Polizisten brauchen ein umfangreiches Wissen um die verfassungsrechtlichen Aufgaben und ihre Abläufe immer wieder in ihrer beruflichen Tätigkeit. Mit dieser Kooperation wurde ein erfreulicher Schritt für die Zukunft in der Ausbildung von Polizistinnen und Polizistinnen gesetzt - dafür danke ich sehr herzlich!“

# Starke Sicherheitspartnerschaft

Das Rechtsbewusstsein, den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien, Zivilcourage und das richtige Verhalten bei gefährlichen Angriffen zu fördern: Das ist das Ziel der Kooperation zwischen der Initiative GEMEINSAM.SICHER im Bezirk Murau mit „OptimaMed – Psychiatrisches Rehabilitationszentrum Wildbad“ für Kinder und Jugendliche.

Die Schließung von Sicherheitspartnerschaften sind für die Initiative „GEMEINSAM.SICHER mit unserer Polizei“ von großer Bedeutung, da sie einen wesentlichen Bestandteil der Präventionsarbeit bilden. Im Bezirk Murau wurde im Juli 2022 eine derartige Partnerschaft gebildet und zwar mit „OptimaMed“. Dabei handelt es sich um ein Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche, die psychisch erkrankt sind. Die Patientinnen und Patienten halten sich dort meist für mehrere Wochen auf und werden unter anderem mit Therapien auf ihrem Gesundheitsweg begleitet und gefördert. Währenddessen besteht auch das Angebot, zweimal an einem Präventionsworkshop teilzunehmen.



## ZIELGERECHTES PRÄVENTIONSPROGRAMM

Die Präventionsveranstaltungen, die von Gruppeninspektorin Romana Revoul organisiert und durchgeführt werden, werden aufgrund der unterschiedlichen Altersgruppen und Bedürfnisse in zwei Gruppen aufgeteilt. Jugendliche im Alter zwischen elf und 14 Jahren werden in den Rechten und Pflichten im österreichischen Rechtssystem – insbesondere das Jugendgesetz – aufgeklärt und im Umgang mit digitalen Medien

geschult. Während die Basisinformationen zum Rechtssystem und den Jugendschutzbestimmungen auch in der Altersgruppe von 15 bis 18 Jahren zum Thema gemacht wird, folgen hier weitere Aufarbeitungspunkte wie etwa die Zivilcourage und die Sensibilisierung für Gewalt- und Konfliktsituationen.

## POLIZEI ALS ANSPRECHPARTNER AUF AUGENHÖHE

Nicht nur die Kriminalprävention steht im Rahmen dieser

Workshops im Vordergrund. Da viele Patientinnen und Patienten des Rehabilitationszentrums bereits in der Rolle als Opfer oder Zeuge oder teilweise auch als Täterin bzw. Täter standen, wird dieser Rahmen auch als Möglichkeit der direkten Kommunikation genutzt. Die Präventionsbeamtin Romana Revoul bietet dabei die Chance auf eine Diskussionsmöglichkeit und eine Aufarbeitung des Erlebten auf Augenhöhe, um zu einem positiven Erlebnis mit der Polizei beitragen zu können.

**Für Kinder und Jugendliche im Einsatz: Das Rehabilitationszentrum OptimaMed und das GEMEINSAM.SICHER-Team starteten eine Kooperation.**



# Gewalt ist ein Problem, keine Lösung

Gewalt passiert meist dort, wo man sich eigentlich sicher und geborgen fühlen sollte – in den eigenen vier Wänden. Anlässlich des Weltfrauentages machten Beamtinnen der Initiative „GEMEINSAM.SICHER mit unserer Polizei“ auf dieses wichtige Thema aufmerksam.

Gewalt ist häufig „Privatsache“ – Menschen erfahren oftmals genau dort physische und psychische Gewalt, wo sie sich eigentlich sicher und geborgen fühlen sollten, nämlich zuhause oder innerhalb der eigenen Familie. Statistiken zeigen zudem: Opfer von Gewalt in der Privatsphäre sind in den

meisten Fällen Frauen, Kinder und ältere Menschen. Personen, die sich oftmals nicht gegen ihr Gegenüber zur Wehr setzen können. Dabei nimmt Gewalt nicht nur eine körperliche Dimension an. Sie findet auch auf subtilere Art und Weise statt, etwa durch Vernachlässigung, Drohungen, Beschimpfungen,

Verunglimpfungen etc. – die Liste möglicher Deliktsformen ist lange.

Hier setzt die Initiative „GEMEINSAM.SICHER mit unserer Polizei“ an. Anlässlich des internationalen Weltfrauentages veranstaltete die Polizei am Hauptplatz Leoben eine Informations- und Präventionsveranstaltung zum Thema Sicherheit von Frauen. „Ein wesentlicher Faktor von Gleichberechtigung ist, dass sich Mädchen und Frauen sicher fühlen können. Hier geht es vor allem um den Umgang mit Gewalt im privaten Bereich und dem damit verbundenen Selbstschutz“, erklärt Sicherheitskoordinatorin des Bezirks Leoben Tanja Tweraser.

Sie ist sich aber gleichsam bewusst: „Der Weltfrauentag wird nicht alle Problemstellungen lösen können, aber er bietet die Möglichkeit, Dinge sichtbar zu machen.“ Dabei will die Beamtin vor allem auf den Selbstschutz abzielen und informieren, wie man potentielle Gefahrensituationen vermeiden kann. Ein mögliches Mittel zur Selbstverteidigung stellen die so genannten Taschenalarme dar. Diese wurden an Frauen verteilt. Auch Polizistin und Schifahrerin Tamara Tippler half dabei diese nützlichen Geräte in Verteilung zu bringen.

**Taschenalarme können ein Mittel der Selbstverteidigung sein. Sie wurden von Sicherheitskoordinatorin Tweraser verteilt.**





Zur Unterstützung war auch Schifahrerin und Polizistin Tamara Tippler bei der Veranstaltung dabei.

Aufmerksam gemacht wurde auch auf das breite Angebot an Hilfs- und Beratungseinrichtungen, wo man kostenlos und anonym beraten wird. Die Frauen- und Mädchenberatungsstelle Leoben ist eine dieser Organisationen und war ebenfalls am Hauptplatz vertreten.

Aus polizeilicher Sicht richtete sich die Kernbotschaft aber

nicht nur an die Opfer, sondern auch an mögliche Zeuginnen und Zeugen: „Schauen Sie nicht weg – zeigen Sie Zivilcourage! Melden Sie Hinweise von Gewalttaten. Ihre Hinweise können unsere Arbeit erleichtern und helfen dabei, Straftaten aufzuklären“, betont Tweraser.

#### **SIE WURDEN ZEUGIN ODER ZEUGE EINER STRAFTAT, WAS KÖNNEN SIE TUN?**

- Wenden Sie sich umgehend an die Polizei.
- Wählen Sie die 133.
- Bedenken Sie, dass auch Sie einmal Opfer einer Straftat werden könnten und dankbar für Informationen von Zeugen wären.



# Kurz gemeldet

## NACHWUCHS IM BILDUNGSZENTRUM

Das Bildungszentrum Graz begrüßte mit März 2023 50 Aspirantinnen und Aspiranten. Die 20 Frauen und 30 Männer haben sich für den vielseitigen Polizeiberuf entschieden und werden seither in der Theorie umfassend vorbereitet. Am 23. März fand die feierliche Angelobung in der Aula des Bildungszentrums statt. Mit einem Ensem-

ble der Polizeimusik Steiermark wurde dieser Abschnitt musikalisch umrahmt. Neben anwesenden Führungskräften wurden Landespolizeidirektor Gerald Ortner und Oberst Rupert Gruber, Leiter des Bildungszentrums Graz, begrüßt. Sie gratulierten zur erfolgreichen Aufnahme und wünschten für die Ausbildung alles Gute.



## SICHTBARE TÄTOWIERUNGEN: DIE RICHTLINIE WIRD GELOCKERT

Tätowierungen an sichtbaren Körperstellen waren im Polizeidienst bislang nicht erlaubt und mussten von einem Uniformteil überdeckt werden. „Es hat sich in der Gesellschaft, vor allem

bei jungen Menschen, viel verändert. Tätowierungen sind heute ein Bestandteil der Lebenskultur, dem wird durch die Liberalisierung der geänderten Vorschrift Rechnung getragen“, sagte Innenminister Gerhard Karner am 9. März 2023 anlässlich der Absicht, Tätowierungen an sichtbaren Körperstellen im Polizeidienst zu erlauben. Weiterhin verboten bleibt alles, was dem Verbotsgesetz, dem Abzeichengesetz oder dem Symbolgesetz widerspricht. Ebenso verboten sind Symboliken, die nicht mit dem Ethos des Polizeiberufs vereinbar sind.



## 2022 REVUE PASSIEREN LASSEN

Das war das Motto am 16. Februar 2023, als zahlreiche Fest- und Ehrengäste zum Jahresempfang in die Landespolizeidirektion eingeladen wurden. Mit der Präsentation eines Videos wurde das vergangene Jahr mit Höhen und Herausfor-

derungen nochmals durchlebt. 523 Einsätze waren es, die die steirische Polizei im Durchschnitt pro Tag zu verzeichnen hatte. Das Rückblicksvideo finden Sie übrigens auf der Facebook-Seite „Polizei Steiermark“ zum Nachschauen.



## NEUE MITGLIEDER IN DER VERHANDLUNGSGRUPPE-SÜD

Der aus vier Modulen bestehende Grundausbildungslehrgang für die Verhandlungsgruppe (VG) fand am 17. März 2023 seinen Abschluss. Die Ausbildung umfasst unter anderem die Bereiche „Kommunikation, Grundsätze der Verhandlungsführung, Stress – Stressverarbeitung, Psychopathologie, Verhandeln mit psychisch erkrankten Personen, Geisellagen, Entführungen – Erpressungen,

Suizid, Terrorlagen“. Beim Abschlussmodul wurde auch eine praktische Abschlussübung durchgeführt. Seitens der Verhandlungsgruppe Süd, die ihren örtlichen Wirkungsbereich in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland hat, schlossen vier Teilnehmende die Grundausbildung erfolgreich ab. Hofrat Heinz Stix und Hauptmann Tanja Zefferer aus der Steiermark, Hauptmann Dietmar Koller aus Kärnten und Gruppeninspektor Peter Linsbauer aus dem Burgenland wurden zum positiven Abschluss Dekrete verliehen. Hofrat Mag. Herbert Fuik, Leiter der VG-Süd, gratulierte herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünschten in Zukunft viel Erfolg bei den Verhandlungen.



# Best of „Social Media“

Jänner bis  
April 2023





# Das waren die EXE 2023

Zum 37. Mal fanden vom 27. bis 30. März 2023 die Bundesexekutiv-Schimeisterschaften statt. Insgesamt 192 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten ihr Können unter Beweis – unter den Siegern befinden sich auch zahlreiche bekannte Gesichter.

**Hochrangige Ehrengäste begrüßten die rund 200 Sportlerinnen und Sportler bei der Eröffnungsfeier in der Ramsau am Dachstein.**



Unter äußerst schlechten Witterungsbedingungen kämpften fast 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer um Medaillen. Den Großteil an Wettkampfteilnehmenden (91) stellte das Bundesministerium für Inneres (BMI). Weiteres nahmen 38 Personen des Bundesministeriums für Landesverteidigung

(BMLV), 33 Männer und Frauen des Bundesministeriums für Finanzen und 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Justiz (BMJ) an den Wettbewerben teil. Zudem durften sechs deutsche Kolleginnen und Kollegen in der Ramsau willkommen geheißen werden.

Die 43 Sportlerinnen und 149 Sportler traten in den Bewerben Riesentorlauf, Parallelslalom, Langlaufen und Biathlon gegeneinander an. Neben diesen bekannten Disziplinen fanden auch Bewerbe im Schibergsteigen statt. Erst 2021 wurde diese Disziplin in das Programm der Olympischen Winterspiele aufgenommen. Die Alpinistinnen und Alpinisten traten dort in einem Individual- und einem Vertikalbewerb gegeneinander an.

Der Slalom hingegen musste witterungsbedingt leider abgesagt werden. Der Riesentorlauf wurde von Dienstag auf Mittwoch verschoben, konnte jedoch erfolgreich durchgeführt werden.

## ÜBERGABE DER ORGANISATION AN BMLV

Bei den im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Meisterschaften wechselt sich das Innenministerium als Veran-

Foto: © Michael Dietrich



**Beim Langlaufen trotzten die Läuferinnen und Läufer den schlechten Witterungsverhältnissen.**

stalter mit dem Verteidigungs-, dem Justiz- und dem Finanzministerium ab. Das soll die gute Kooperation dieser vier Ressorts und die Verbundenheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ministerien verdeutlichen. Im heurigen Jahr wurden die Meisterschaften vom Innenressort ausgerichtet. In zwei Jahren wird das BMLV als Gastgeber fungieren.

### SPITZENSPORTLERINNEN UND -SPORTLER ALLER RESSORTS VERTRETEN

Nach erfolgreichem Abschluss der Bewerbe fand bereits Mittwochabend, 29. März 2023, die feierliche Siegerehrung unter musikalischer Begleitung der „Hausband“ der steirischen Polizei „Officers Only“ statt. Unter den gekürten Exekutivmeisterinnen und -meistern finden sich auch zahlreiche bekannte Gesichter aus den jeweiligen Leistungs- und Spitzensportkadern. Das Innenressort schickte mit Fabio Gstrein und Anna Andexer auch zwei Angehörige des Leistungskaders bei der EXE2023 ins Rennen. Insgesamt besteht der Spitzensportkader des Innenressorts aus 113 Plätzen – auf die für die EXE2023 relevanten Disziplinen fallen 29 Plätze (drei Plätze Schibergsteigen, 13 Plätze Alpin, 13 Plätze Nordisch). Das BMLV entsandte Schi-Ass Emily Schröpf zur Exe2023 und Benjamin Moser trat für den Leistungskader des BMF an.

Die Region rund um den Dachstein wird ganzjährig als Trainingszentrum von Athletinnen und Athleten aus aller Welt genutzt und stellte somit den perfekten Austragungsort der Wettbewerbe dar. Der Auftakt zur Veranstaltung fand



Foto: © Michael Dietrich

**Der Riesentorlauf wurde zwar verschoben, konnte letztlich aber durchgeführt werden.**

am 27. März 2023 statt. Auch Bundesinnenminister Gerhard Karner sowie Landeshauptmann Christopher Drexler nahmen an der Feier teil.

„Die Exekutivdienstmeisterschaft zeigt die enge Kooperation der Sicherheitsressorts – die seit Jahrzehnten gelebt wird. Polizei, Bundesheer, Justizwache und die Finanzpolizei arbeiten nicht nur Seite an Seite, sondern zeigen im Rahmen der Bewerbe auch ihr sportliches Können. Ich wünsche allen Teilnehmern für die Wettkämpfe alles Gute und viel Glück“, so Bundesminister Gerhard Karner.

Dies unterstrich auch Landespolizeidirektor Gerald Ortner:

„Sport bewegt und Sport verbindet. Es freut mich daher besonders, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier bei den Exekutivmeisterschaften in der

#### VERANSTALTER

Landespolizeidirektion Steiermark im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres

#### TEILNEHMER

BMF, BMJ, BMLV, BMI

#### DURCHFÜHRUNG

Landespolizeidirektion Steiermark, LPSV Steiermark und WSV Ramsau am Dachstein



Foto: © Michael Dietrich

**Neben bekannten Bewerben wie Riesentorlauf oder Langlaufen, fanden auch zwei Bewerbe im Schibergsteigen statt.**



Das sind unsere  
heurigen Exekutivmeisterinnen  
und -meister.  
Darunter finden  
sich viele bekannte  
Gesichter.



## DIE BEWERBE UND SIEGER IM ÜBERBLICK

### ALPIN

- **Austragungsort:** Rittisberg
- **Riesentorlauf** mit zwei Durchgängen
- **Slalom** mit zwei Durchgängen (abgesagt)
- **Rahmenprogramm:** Parallelslalom (abgesagt)

#### Exekutivmeister\*in:

Riesentorlauf Damen: SCHÖPF Emily (BMLV)  
Riesentorlauf Herren: GSTREIN Fabio (BMI)



### NORDISCH

- **Austragungsort:** Langlaufstadion
- **Langlauf Damen** 5 Kilometer
- **Langlauf Herren** 10 Kilometer
- **Biathlonstaffel Herren** (4 x 7,5 Kilometer)
- **Biathlonstaffel Damen** (2 x 6 Kilometer)

#### Exekutivmeister\*in:

Langlauf Damen: ANDEXER Anna (BMI)  
Langlauf Herren: MOSER Benjamin (BMF)  
Biathlon Damen: BMI D  
Biathlon Herren: BMF



### SCHIBERGSTEIGEN

- **Austragungsort:** Rittisberg
- **Individualbewerb** jeweils bei Damen und Herren in Renn- und Leistungsklasse
- **Vertikalbewerb** für Damen und Herren

#### Exekutivmeister\*in:

Individual Rennklasse Damen: FISCHER Katharina (BMI)  
Individual Rennklasse Herren: GANAHL Daniel (BMLV)  
Vertikal Damen: FISCHER Katharina (BMI)



Steiermark herzlich begrüßen zu dürfen. Denn Fairness und ein gesellschaftliches Miteinander bei sportlichen Wettkämpfen stärkt auch die Zusammenarbeit fernab des Sports im dienstlichen Alltag“, so der steirische Polizeichef.

Landeshauptmann Christopher Drexler zeigte sich vor allem stolz darüber, dass die Meisterschaften heuer in der Steiermark ausgerichtet wurden: „Es ist für die Steiermark eine besondere Freude und Ehre, Gastgeberbundesland der EXE 2023 zu sein. Ich bin sicher, dass in und um Ramsau am Dachstein beste Bedingungen für die Abhaltung der sportlichen Wettkämpfe in den unterschiedlichen Disziplinen herrschen werden. Ich möchte die Gelegenheit aber auch nutzen, allen österreichischen Exekutivbediensteten, für Ihre tagtägliche Arbeit zu danken. Ihr Einsatz für die Allgemeinheit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden und soll daher auch im Rahmen der Bundes-Exekutivschmeisterschaften unterstrichen werden.“

# Meisterschaften auf dem Eis

Im März 2023 fanden die 21. und 22. Österreichischen Polizeieishockeymeisterschaften in Hart bei Graz statt.

Vom 21. bis 23. März 2023 wurden von der Polizeisportvereinigung Graz die coronabedingt verschobene 21. (3on3 Challenge) und die 22. Österreichische Polizeieishockeymeisterschaft (ÖPEM) in Hart bei Graz organisiert und abgehalten.

Zehn Mannschaften gingen beim 3on3 Challenge-Turnier am ersten Spieltag an den Start. Die Spielzeit betrug 1 x 10 Minuten brutto. Für einen Sieg gab es drei Punkte, für ein Unentschieden einen Punkt. Im Finale standen sich die beiden noch ungeschlagenen Mannschaften „Graz/Stmk 1“ und „Klagenfurt 1“ gegenüber. Das hochklassige Match endete mit einem 3:3 unentschieden. Da beide Mannschaften kein Spiel verloren hatten, entschied das Torverhältnis mit +9 Toren zu Gunsten der Mannschaft „Graz/Stmk 1“, die sich somit den Titel holte. Über den zweiten und dritten Platz freuten sich die Teams „Klagenfurt 1“ und „Wien 1“. Mit insgesamt 16 Toren wurden Adrian Stühlinger („Graz/Stmk1“) zum Topscorer gewählt. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Thomas Stroj („Klagenfurt 2“) als bester Torhüter.

Am 22. März 2023 startete die 22. ÖPEM. Acht Mannschaften gingen in der Vorrunde an den Start. Als hoher Favorit ging „Klagenfurt 1“ in das Turnier. Aber auch „Wien 1“, die erstarkten Salzburger und natürlich die Mannschaft der „Graz/Stmk“ als Veranstalter zählten zu den erweiterten Titelanwärtern.



Die entscheidenden Runden wurden am 23. März 2023 durchgeführt. Im Spiel um den dritten Platz setzten sich die Salzburger durch ihr druckvolles Spiel schlussendlich, aber hart erkämpft, gegen die „Wiener Auswahl“ mit 1:0 knapp durch. Das Finalspiel „Graz/Stmk“ gegen „Klagenfurt 1“ wurde unter zahlreich erschienenen Besuchern in der Eishalle in Hart bei Graz in zwei Dritteln (je 20 Minuten brutto/letzten beiden Minuten jeweils netto) ausgetragen. Es entwickelte sich ein sehr schnelles Spiel auf sehr hohem Niveau. Nach dem 1:0 für „Klagenfurt 1“

kurz vor Ende des ersten Drittels, kämpften die Steirer mit allen Mitteln und hatten auch die eine oder andere Chance, die jedoch vom Klagenfurter Torwart Max Griesser zunichte gemacht wurde. Im zweiten Drittel konnten die Grazer weiterhin gegen die sehr stark eingeschätzten Klagenfurter Parole bieten. Da beiden Mannschaften jedoch kein weiteres Tor gelang, ging dieses Spiel mit 1:0 für die Klagenfurter aus, die sich über die Erstplatzierung bei den 22. Österreichischen Polizei-Eishockey-Meisterschaften freuen konnten.

**Motivierte Spielerinnen und Spieler standen bei beiden Meisterschaften auf dem Eis.**



**Spannende Spiele auf dem Eis: Die Mannschaften stellten ihr Können unter Beweis.**



# Ein Tag ohne Smartphone?

Das ist in der heutigen Zeit wahrlich schwer vorstellbar. Auch für die Polizei. Trotz Funkgeräten sind die dienstlichen Mobiltelefone aus dem beruflichen Alltag nicht mehr wegzudenken. Aber könnte man dienstlich einen Tag lang ohne Smartphone auskommen? Ein Gedankenexperiment.

Im August 2017 wurden im Innenministerium Smartphones, Tablets und Polizei-Apps vorgestellt. Die Apps, die für den Polizeidienst entwickelt wurden, unterstützen seither die Beamtinnen und Beamten im Außendienst. Das System nennt sich MPK: Mobile Polizeikommunikation. Verschiedene Apps stehen den Polizistinnen und Polizisten zur Verfügung, die ihren Arbeitsalltag erleichtern sollen. Zum Beispiel soll der MPK-Messenger zum Versenden von Dateien und Fotos aber auch zur Kommunikation in Chatgruppen genutzt werden. Selbstverständlich werden die Daten dabei verschlüsselt übermittelt. Auch werden die Bediensteten des Innenressorts über den Messenger mit wichtigen Informationen versorgt,

wie es zum Beispiel in Zeiten der Pandemie der Fall gewesen ist. Die MPK-Foto-App dient zum Anfertigen von dienstlich notwendigen Fotos und die Abfrage-App macht eine Personen- sowie Kfz-Abfrage über das Mobiltelefon möglich.

Der große Vorteil dabei ist die Schnelligkeit: Zuvor mussten Fahndungsabfragen per Funk abgewickelt werden. Das nimmt mehr Zeit in Anspruch. Ebenso rasch funktioniert der gegenseitige Informationsaustausch mit Einzelpersonen aber auch mit Gruppen sowie die Übermittlung von Beweismaterial. Ein Tag ohne Smartphone würde den Arbeitsalltag damit zwar erschweren, es wäre aber nicht unmöglich.

Das liegt auch daran, dass es weitere Kommunikationssys-

teme bei der Polizei gibt. Zum Beispiel wird der Großteil der polizeilichen Kommunikation über Funk abgewickelt. Die Funktechnik ist eine sichere Methode, verschiedene Signale drahtlos über elektromagnetische Wellen zu übertragen. Für eine Funkverbindung braucht man ein Gerät, das die Wellen aussendet und eines, das sie erkennen kann. Funkgeräte können beides. Sie machen aus gesprochenen Wörtern Funkwellen und vice versa.

Wir können sie nicht sehen, hören oder riechen, aber sie sind trotzdem überall: Funkwellen. Entdeckt hat die Funkwellen ein deutscher Physiker vor ungefähr 120 Jahren. Er hieß **Heinrich Hertz**. Sein Name ist heute noch sehr bekannt - als Maßeinheit für Funkwellen. So wie man einen Weg in Metern misst, misst man nämlich die Schwingungen von Funkwellen in Hertz. Heinrich Hertz war der erste, der mit einem Experiment beweisen konnte, dass es die Funkwellen gibt. Für seine Versuche bastelte er ein Gerät, mit dem er die geheimnisvollen Wellen erzeugen konnte. Er ahnte allerdings noch nicht, wie viele tolle Sachen man mit dieser Erfindung machen konnte. Darauf kamen andere Tüftler erst später.



# Expertenrunde der Exekutivgeschichte in Graz auf Spurensuche

Seit Anfang 2022 führt die Universität Graz in Kooperation mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und dem Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung ein Forschungsprojekt zum Thema „Die Polizei in Österreich: Brüche und Kontinuitäten 1938–1945“ durch. Im Rahmen dieses Projektes besuchten die Fachleute die Räumlichkeiten des Stadtpolizeikommandos. Dort war in der Nazi-Zeit die Gestapo untergebracht.

Die Polizei beschäftigt sich mit ihrer Vergangenheit und

arbeitet dabei nun auch die NS-Zeit auf. Das von dem ehemaligen Innenminister und nunmehrigen Bundeskanzler Karl Nehammer initiierte und vom jetzigen Innenminister Gerhard Karner fortgeführte Projekt soll ein erster Beitrag zur wissenschaftlichen Aufarbeitung dieser Zeit sein. Untersucht werden unter anderem der Missbrauch von Polizeibefugnissen im Rahmen des NS-Staates.

Dafür werden in den nächsten Jahren interne Akte, die sich zumeist bereits in den Landesarchiven befinden, erfasst und bearbeitet. Im Rahmen des Projektes sind auch Exkursionen der

Projektbeteiligten vorgesehen – unter anderem besuchten die Expertinnen und Experten im März die Räumlichkeiten des Stadtpolizeikommandos (SPK) Graz.

Das Gebäude an der Adresse Parkring 4 bzw. das Polizeianhaltezentrum Graz sind historisch gesehen kein unbeschriebenes Blatt: Unmittelbar nach dem „Anschluss“ 1938 wurde mit dem Runderlass des Chefs der Deutschen Polizei, Reichsführer SS Heinrich Himmler über die „Organisation der Geheimen Staatspolizei“ die ehemalige Sicherheitsdirektion für Steiermark zur Staatspoli-

**Zu Gast im Stadtpolizeikommando Graz: (v. links): Gernot Sattler (LPD), Martina Schneid (LBI), Nadjeschda Stoffers (LBI), Stefan Hubinger (LBI), Barbara Stelzl-Marx (LBI/Uni Graz), Gerhard Lachomsek (SPK Graz), Richard Wallenstorfer (LBI), Joachim Steinlechner (BM.I)**





zeistelle. Der Gestapoapparat erhielt im heutigen Stadtpolizeikommando seinen Sitz.

Ebendieses ehemalige regionale Gestapo-Hauptquartier besuchten im März Expertinnen und Experten des Projektes. Darunter Barbara Stelzl-Marx, Martina Schneid und Nadjeschda Stoffers, Richard Wallentorfer und Stefan Hubinger des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsforschung sowie Joachim Steinlechner Leiter des Fachzirkels „Exekutivgeschichte und Traditionspflege“ im Bundesministerium für Inneres (BM.I). Oberst Gerhard Lachomsek führte die Gruppe durch das Haus. Im Anschluss

wurde zudem das steiermärkische Landesarchiv besucht, in dem die Chroniken der Landespolizeidirektion (LPD) Steiermark und weitere erhaltenswerte Aktbestände beherbergt sind. Diese internen Akte werden für die historische Aufarbeitung herangezogen. Auch Oberstleutnant Gernot Sattler, stellvertretender Leiter des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb begleitete den Besuch der Expertenrunde – er selbst beschäftigt sich im Rahmen seiner Master-Arbeit mit der Exekutivhistorie und wurde während seiner Bachelor-Arbeit von Joachim Steinlechner betreut.

#### **Ludwig-Boltzmann-Institut (LBI)**

Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) ist benannt nach dem österreichischen Physiker Ludwig Boltzmann und eine Organisation, die außeruniversitäre Forschung in verschiedenen Disziplinen ermöglicht. Das Institut für Kriegsforschung wurde 1992 vom Grazer Historiker Stefan Karner gegründet und verfolgt das Ziel, interdisziplinäre Forschungen zu Auswirkungen und Folgen von Kriegen und Konflikten zu fördern.

# Bereit für eine Karriere bei uns?

Ob im Verkehrs- oder Kriminaldienst, in der Luft oder am Land: Der Polizeiberuf bietet zahlreiche Möglichkeiten. Aber nicht nur in der Exekutive gibt es Chancen durchzustarten. Die Landespolizeidirektion bietet ebenfalls Lehrstellen zum/zur Sicherheitsverwaltungsassistent/in sowie zum/zur Betriebslogistiker/in an.



Die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit aufrechterhalten, im Team agieren, sich Herausforderungen stellen und auch mal Durchgreifen, wenn es brenzlich wird? Wenn Sie sich in dieser Beschreibung wiederfinden, ist der Polizeiberuf genau das Richtige für Sie. Der Außendienst sagt Ihnen nicht zu, Sie möchten aber dennoch im Bereich der Polizei arbeiten und einen wertvollen Beitrag leisten? In der Verwaltung können Sie das!

## **EXEKUTIVE: VOM STREIFENDIENST BIS ZUR OFFIZIERSAUSBILDUNG**

Willkommen bei der Polizei: Wir bieten Ihnen nicht nur einen krisenfesten Beruf mit guten Verdienstmöglichkeiten und Arbeitszeitmodellen, sondern auch mit zahlreichen Aufstiegs-, Aus- und Weiterbildungschancen. Als Polizistin und Polizist sind Sie Teil eines eingespielten Teams und haben einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz – ob

als Streifenpolizistin bzw. -polizist oder leitende Beamtin bzw. leitender Beamter. Die Polizei bietet zahlreiche Einsatzgebiete – Spezialisierungen sind jederzeit möglich und auch erwünscht. Auf [polizeikarriere.gv.at](http://polizeikarriere.gv.at) können Sie sich einen ersten Überblick über die zahlreichen Möglichkeiten verschaffen. Eines sei aber bereits verraten: Vom IT-Ermittler über Sprengstoffexperten bis hin zum KFZ-Mechaniker kann man quasi einfach alles werden. Wichtig ist das persönliche Engagement und die Bereitschaft, neues zu lernen und sich stets weiterzubilden.

## **VERWALTUNG: SICHERHEITSVERWALTUNG ODER BETRIEBSLOGISTIK – STÄRKEN NUTZEN**

Sowohl in der Sicherheitsverwaltung als auch in der Betriebslogistik erwarten Sie facettenreiche Tätigkeiten. Wenn Sie Ihre Stärken und Fähigkeiten genauer ansehen, können Sie hier vielleicht eine geeignete Ausbildungsstelle finden. Bereiten Ihnen beispielsweise das Arbeiten am Computer, das Tätigen von Bestellungen und das Erhalten von Ordnung und die Überprüfung von aktuellen Beständen eine Freude, so könnte der Lehrberuf zum/zur Betriebslogistiker/in in Frage kommen. Sind Sie



eher wortgewandt, verfassen gerne Schriftstücke, überprüfen Dokumente und Belege auf Ihre Richtigkeit und sehen sich im Bereich des Office-Managements wie etwa der Beantwortung von E-Mails und Anfragen, dann ist der Lehrberuf zum/zur Sicherheitsverwaltungsassistent/in bestimmt das Richtige für Sie.

### WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN ERFÜLLT WERDEN?

Sowohl für den Polizeiberuf als auch für einen Lehrberuf sind die österreichische Staatsbürgerschaft, die volle Handlungsfähigkeit, die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift, ein einwandfreier Leumund und natürlich die persönliche und fachliche Eignung Grundvoraussetzungen. Die Eignung wird im Rahmen eines entsprechenden Aufnahmeverfahrens überprüft.

Für den Polizeiberuf ist außerdem ein Mindestalter von 18 Jahren, die Berechtigung zum Lenken eines Kraftfahrzeuges der Führerscheingruppe 1 (Klasse B) ohne Auflagen (mit Ausnahme der Auflage Tragen eines



Sehbefehls – Code 01.01, Code 01.02 oder Code 01.06) und mindestens das österreichische Schwimmerabzeichen der Qualifikationsstufe „Fahrtenschwimmer“ oder eines österreichischen Rettungsschwimmerabzeichens notwendig. Männliche Bewerber müssen bei der Aufnahme in den Grundausbildungslehrgang zudem einen vollständig abgeleiteten Präsenz- oder Zivildienst vorweisen.

Für einen Lehrberuf in der Sicherheitsverwaltung und Betriebslogistik ist ein positiver

Abschluss der 8. Schulstufe und ein Abschluss des 9. Pflichtschuljahres erforderlich.

### WO KANN MAN SICH ERKUNDIGEN?

Online ist dies jederzeit auf der Webseite [www.polizeikarriere.gv.at](http://www.polizeikarriere.gv.at) möglich. Persönlich steht unser Recruiting-Team Ihnen Fragen Rede und Antwort, wie etwa bei der Frühjahrsmesse in Graz von 27. April bis 1. Mai, bei der Ainova Zeltweg von 5. bis 7. Mai, beim Grazathlon am 17. Juni und beim Sicherheitstag im Shopping Center West am 7. Oktober. Auch bei der gemeinsamen Messe der SBim und der BeSt, die von 19. bis 21. Oktober in der Messe Graz stattfindet, sind unsere Kolleginnen und Kollegen mit einem Infostand vor Ort. Für alle Mädchen und Frauen, die so lange nicht warten möchten, besteht die Möglichkeit sich am 27. April beim Girls' Day in der Ladespolizeidirektion zu informieren. Dafür ist allerdings eine Anmeldung per E-Mail an [lpd-st@polizei.gv.at](mailto:lpd-st@polizei.gv.at) notwendig.



# In neuen Funktionen

## GRAZ

### **Oberstleutnant Markus Haas, BSc MA – Seit 1. März 2023**

#### **weiterer leitender Beamter im Landeskriminalamt Steiermark**

Oberstleutnant Markus Haas, BSc MA kann das Landeskriminalamt Steiermark als seine neue dienstliche Heimat bezeichnen. Der ehemalige Bezirkspolizeikommandant von Murau unterstützt dort als weiterer leitender Beamter. Seine Karriere bei der

Polizei begann mit der Grundausbildung, die er im Jahr 2005 erfolgreich abschloss. Die Ausbildung für dienstführende Beamte stand für ihn 2015 auf dem Plan. Während seiner dienstlichen Laufbahn versah er seinen Dienst unter anderem im Landeskriminalamt Wien und zwar bei der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (EGS). Markus Haas entschloss sich für einen weiteren Schritt und absolvierte den Bachelorstudiengang „Integriertes Sicherheitsmanagement“ an der FH Campus Wien und den Masterstudiengang

„Sicherheitsmanagement“ an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Während seiner weiteren polizeilichen Laufbahn war er als Büroleiter-Stellvertreter im Bereich Suchtmittelkriminalität des Bundeskriminalamtes tätig. Anfang März 2022 kehrte er als Bezirkspolizeikommandant von Murau in die Steiermark zurück. Bereits seit September 2022 blickte er im Rahmen einer Dienstzuteilung in das Geschehen des Landeskriminalamtes Steiermark und sein nun tägliches Aufgabengebiet.



### **Chefinspektor Roland Janko – Seit 1. März 2023**

#### **Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Graz-Eggenberg**

Neuen dienstlichen Aufgaben widmete sich auch Chefinspektor Roland Janko. Er übernahm die

Funktion als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Graz-Eggenberg, zu der er bereits seit Juni 2022 zugeteilt war. Nach seinem Eintritt 1993 und der Absolvierung der Grundausbildung versah er seinen Dienst in der ehemaligen Polizeiinspektion Graz-Finanz. 1999 absolvierte er den Kurs für dienstführende Beamte und war seither in den Polizeiinspektionen Graz-Andritz und Graz-Finanz tätig.

2009 verschlug es Roland Janko zur Polizeiinspektion Graz-Jakomini wo er sich zuletzt den Aufgaben des stellvertretenden Inspektionskommandanten annahm. Während seiner polizeilichen Karriere wurde er unter anderem zum Polizeibergführer und zum Flight Operator ausgebildet. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat er das Amt als Ortsstellenleiter des Bergrettungsdienstes Köflach inne.



### **Chefinspektor Helfried Pammer – Seit 1. April 2023**

#### **Fachbereichsleiter Geschwindigkeitsüberwachung der Landesverkehrsabteilung**

Seit Oktober 2021 ist Helfried Pammer dort bereits als Stellvertreter tätig und ist daher mit seiner neuen Aufgabe bestens vertraut. Seine polizeiliche Karriere begann jedoch schon früher. 1997 trat er in den Exekutivdienst ein und versah anschließend seinen Dienst am Zollamt Spielfeld. 2002 schloss er die Ausbildung

zum dienstführenden Beamten ab. Das Zollamt Spielfeld und die Polizeiinspektion Hausmannstätten waren in weiterer Folge seine dienstliche Heimat. Mit der Versetzung zum Fachbereich Kraftfahrwesen und Güterverkehr begann im Jahr 2013 seine Laufbahn in der Landesverkehrsabteilung.





## SÜDOSTSTEIERMARK

### **Chefinspektor Kurt Karnitschnig – Seit 1. März 2023 Leiter des Verkehrsreferates unter Mitführung des Einsatzreferates im Bezirkspolizeikommando Südoststeiermark**

Für Chefinspektor Kurt Karnitschnig gab es eine neue dienstliche Aufgabe: Mit März 2023 übernahm der bisherige Inspektionskommandant von Mureck die Leitung des Verkehrsreferates unter Mitführung des Einsatzreferates des Bezirkspolizeikommandos Südoststeiermark. Für diese Aufgabe bringt er viel Erfahrung mit, denn der Beamte ist bereits 1982 in den Exekutivdienst eingetreten. Nach seiner Ausbildung war er zunächst einmal am Gendarmerieposten in Bad Radkersburg als eingeteilter Beamter tätig, ehe er sich 1988 für

eine Ausbildung zum dienstführenden Beamten entschied und nach dieser als Sachbearbeiter wieder zu seiner Dienststelle zurückkehrte. In den 1990er Jahren erlebte er dort im Rahmen seiner dienstlichen Tätigkeit auch den Jugoslawienkrieg mit und engagierte sich nach dem Krieg für den Aufbau einer Grenzgendarmarie. 2004 übernahm er die Grenzkontrollstelle in Mureck und war dort bis 2013 als erster stellvertretender Kommandant im Einsatz. Von 2013 bis dato war er Kommandant der Dienststelle. Nun wechselte der Dienstfüh-

de zum Bezirkspolizeikommando Südoststeiermark und übernahm dort die Leitung des Verkehrsreferats unter Mitführung des Einsatzreferates.



## LIEZEN

### **Kontrollinspektor Wolfgang Danklmaier – Seit 1. März 2023 Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Admont**

Einen neuen Dienststellenleiter erhielt auch die Polizeiinspektion Admont. Kontrollinspektor Wolfgang Danklmaier übernahm dort die Führung und Verantwortung. Seine Karriere bei der Polizei begann allerdings weit früher, nämlich im Jahr 1998. Nach mehreren Dienstjahren in Marchegg, Mautern und Liezen stand für Wolfgang Danklmaier

der nächste berufliche Schritt auf dem Plan, nämlich der Kurs für dienstführende Beamte. Fortan waren die Polizeiinspektionen St. Lorenzen im Mürztal und Trieben seine dienstliche Heimat. Zumindest bis April 2012, wo er sich der Funktion des stellvertretenden Inspektionskommandanten in Admont annahm.



## LEIBNITZ

### **Kontrollinspektor Heimo Moser – Seit 1. April 2023 Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Heimschuh**

Mit 1. April 2023 erhielt die Polizeiinspektion Heimschuh einen neuen Inspektionskommandanten. Diese Funktion wurde von Kontrollinspektor Heimo Moser übernommen. Sein polizeilicher Werdegang begann 1992 mit der Grundausbildung. In den Gendarmerieposten St. Nikolai im Sausal und Heimschuh versah er dann seinen Dienst. 1999 folgte mit dem Abschluss des

Kurses für dienstführende Beamte der nächste Schritt. Die Polizeiinspektion Leibnitz war mit wenigen Ausnahmen, wie etwa einer einmonatigen Betrauung als Inspektionskommandant in der Polizeiinspektion Wildon sowie einer dreijährigen Zuteilung ins Büro für Organisation, Strategie und Dienstbetrieb der Landespolizeidirektion Steiermark, sein dienstliches Zuhause.



# DIE LANDESPOLIZEIDIREKTION GRATULIERT

## ZUM 98STEN

**GrInsp** i.R. GUTMANN Karl, Kaindorf

## ZUM 97STEN

**GrInsp** i.R. PÖLZLER Franz, Bad Gams

**Zum** 96sten

**GrInsp** i.R. KELZ Josef, Raaba

## ZUM 93STEN

**BezInsp** i.R. RADL Johann, Wartberg im Mürztal

**BezInsp** i.R. SCHINDLER Alois, Laßnitzhöhe

## ZUM 92STEN

**BezInsp** i.R. GAMSJÄGER Johann, Rottenmann

**BezInsp** i.R. MITTEREGGER Rupert, Kirchbach in der Steiermark

**BezInsp** i.R. WAGNER Josef, Weisskirchen

## ZUM 91STEN

**HR** i.R. Dr. MÜLLER Karl, Graz

**ChefInsp** i.R. KRONBERGER Johann, Graz

**AbtInsp** i.R. KÄFER Heinrich, Birkfeld

**AbtInsp** i.R. PFEIFER Johann, Gleisdorf

## ZUM 90STEN

**KontrInsp** i.R. ORTHABER Anton, Graz

**AbtInsp** i.R. GREINER Otto, Graz

**BezInsp** i.R. LORENZ Eduard, Graz

## ZUM 89STEN

**AbtInsp** i.R. PECH Otto, Graz

## ZUM 88STEN

**ChefInsp** i.R. REINWALD Alfred, Leoben

**AbtInsp** i.R. MOSER Peter, Graz

**BezInsp** i.R. LITSCHER Heribert, Leoben

## ZUM 87STEN

**BezInsp** i.R. KNOLL Klaus, Leoben

**BezInsp** i.R. PREEDE Wilhelm, Hitzendorf

**BezInsp** i.R. UNGER Walter, Eibiswald

**GrInsp** i.R. HOFER Karl, Spital am Semmering

## ZUM 86STEN

**ChefInsp** i.R. GUGGI Eduard, Bad Aussee

**ChefInsp** i.R. LINTSCHINGER Walter, Graz

**ChefInsp** i.R. TAFERNER Josef, Murau

**AbtInsp** i.R. PFANDNER Maximilian, Gössendorf

**AbtInsp** i.R. SCHNEIDER Karl, Turnau

**BezInsp** i.R. HAUSER Helmut, Leoben

**GrInsp** i.R. SCHAAR Georg, Rottenmann

**GrInsp** i.R. SPRUNG Karl, St. Michael in der Obersteiermark

## ZUM 85STEN

**ChefInsp** i.R. SONNLEITNER Johann, Deutschlandsberg

**ChefInsp** i.R. STEGER Adolf, Pernegg

**OberInsp** i.R. STAMPFL Maximilian, Graz

**KontrInsp** i.R. HAIDER Adolf, Fischbach

**KontrInsp** i.R. MANDL Hermann, Fürstenfeld

**AbtInsp** i.R. ERTL Roman, Neu-Seiersberg

**AbtInsp** i.R. KUPPELHUBER Franz, Stallhofen

**GrInsp** i.R. GRABMAIER Johann, Kraubath an der Mur

## ZUM 84STEN

**ChefInsp** i.R. KREIMER Hermann, Mürzzuschlag

**ChefInsp** i.R. MITTERBÖCK Falk, Birkendorf

**ChefInsp** i.R. WENNINGER Wilhelm, Thal

**KontrInsp** i.R. EGGER Leopold, Stattegg

**KontrInsp** i.R. FISCHER Franz, Graz

**KontrInsp** i.R. PIERER Rupert, Graz

**KontrInsp** i.R. TAMEGGER Reinhold, Seiersberg

**AbtInsp** i.R. GRILL Otto, Graz

**AbtInsp** i.R. MITTERBÄCK Erich, St. Gallen

**AbtInsp** i.R. SCHIEFER Friedrich, Eggersdorf bei Graz

**AbtInsp** i.R. SCHWEINBERGER Heinrich, Admont

**GrInsp** i.R. WALCHER Eduard, Aigen im Ennstal

**GrInsp** i.R. WOLFSBURGER Johann, St. Michael in der Obersteiermark

**PatrInsp** i.R. HAUSBAUER Adolf, Pischelsdorf

## ZUM 83STEN

**HR** i.R. Dr. KOLLARITSCH Guido, Graz

**ChefInsp** i.R. HEITZER Erich, Judenburg

**ChefInsp** i.R. SALZNIG Otto, Graz

**ChefInsp** i.R. TREICHLER Markus, Graz

**OberInsp** i.R. HUBER Hans Günther, Graz

**KontrInsp** i.R. HERBST Franz, Graz

**AbtInsp** i.R. PLÖSCHBERGER Ewald, Maria Wörth

**AbtInsp** i.R. STECHER Rudolf, Stainach

**GrInsp** i.R. ACHAM Werner, Voitsberg

**GrInsp** i.R. FETZ Horst, Puch

**GrInsp** i.R. LIEBHART Volker, Laßnitzhöhe

**GrInsp** i.R. PLÖSCHBERGER Klaus, Pöls Oberkurzheim

**GrInsp** i.R. WALKNER Otmar, Kammern im Liesingtal



**Jänner – März 2023****ZUM 82STEN**

**Cheflnsp** i.R. MÜLLER Robert, Leibnitz  
**Cheflnsp** i.R. REUMANN Klaus, Graz  
**Cheflnsp** i.R. TASCHNER Josef, Halbenrain  
**Oberlnsp** i.R. HAMMER Alfred, Pirka  
**Kontrlnsp** i.R. GÄNSLUCKNER Franz, Kalwang  
**Kontrlnsp** i.R. HAAS Meinhard, Graz  
**Abtlnsp** BLODER Heinz, Bärnbach

**ZUM 81STEN**

**Cheflnsp** i.R. GORICKI Josef, Graz  
**Cheflnsp** i.R. LINDERMUTH Horst, Pöls  
**Kontrlnsp** i.R. MITTER August, Graz  
**Abtlnsp** i.R. JANISCH Johann, Mettersdorf  
**Abtlnsp** i.R. RAZA Paul, Friedberg  
**Abtlnsp** i.R. WALLACH Kurt, Frohnleiten  
**Grlnsp** i.R. BARBIC Anton, Vogau  
**Grlnsp** i.R. KINK Erich, St. Marein im Mürztal  
**Grlnsp** i.R. RIEMER Hermann, Gratkorn  
**Grlnsp** i.R. ZAUNSCHIRM Johann, Unterrohr

**ZUM 80STEN**

**Obstlt** i.R. BERNHART Oskar, Groß St. Florian  
**Cheflnsp** i.R. ALBRECHER Franz, Wien  
**Cheflnsp** i.R. GASSER Friedrich, Lieboch  
**Cheflnsp** i.R. HAIDER Heinz, Graz  
**Cheflnsp** i.R. RITTER Alois, Graz  
**Cheflnsp** i.R. SWOBODA Hans, Gratkorn  
**Oberlnsp** i.R. GUGANIGG Franz, Gams  
**Grlnsp** i.R. BAUMANN Franz, Seiersberg  
**Grlnsp** i.R. GÖTZL Matthias, Scheifling  
**Grlnsp** i.R. LEGAT Hermann, Oberhaag  
**Grlnsp** i.R. RAITH Rudolf, Rachau  
**Grlnsp** i.R. SCHELCH Siegbert, Haus im Ennstal  
**Grlnsp** i.R. WENNINGER Reinhard, Graz

**ZUM 75STEN**

**Direktor** i.R. ECCHER Franz, Graz  
**Cheflnsp** i.R. LACKNER Herbert, Stainz bei Straden  
**Oberlnsp** i.R. NEUMEISTER Walter, Graz  
**Kontrlnsp** i.R. SCHRIEBL Konrad, Lieboch  
**Abtlnsp** i.R. ROSSMANN Andreas, Mureck  
**Abtlnsp** i.R. SCHICKHOFER Wolfgang, Leoben  
**Abtlnsp** i.R. STANGL Johann, Gröbming  
**Bezlnsp** i.R. GOSCH Josef, Pöfing-Brunn

**Bezlnsp** i.R. OSTERMANN Josef, Trofaiach  
**Grlnsp** i.R. BUCEK Rosemarie, Graz  
**Grlnsp** i.R. HALBEDL Josef, Mühldorf bei Feldbach  
**Grlnsp** i.R. HUBER Josef, Übelbach  
**Grlnsp** i.R. JOST-BRUTTI Anne-Marie, St. Marein-Feistritz  
**Grlnsp** i.R. KONRAD Walter, Weinburg  
**Grlnsp** i.R. PRUTSCH Karl, Hainsdorf-Brunnsee  
**Grlnsp** i.R. PUFFING Karl, Bärnbach  
**Grlnsp** i.R. SAURER Werner, Friedberg  
**Grlnsp** i.R. ZILLINGER Gerhart, Grafendorf  
**Revlnsp** i.R. STANZER Eduard, Seiersberg  
**Frau** i.R. KARNER Helga, Bruck/Mur

**ZUM 70STEN**

**Oberst** i.R. LASSNIG Karl, Brodingberg  
**Cheflnsp** i.R. FASCHING Josef, Ilztal  
**Cheflnsp** i.R. SCHREINER Herbert, Söding  
**Cheflnsp** i.R. SCHWARZ Anton, Gosdorf  
**Cheflnsp** i.R. SEISENBACHER Manfred, Hieflau  
**Cheflnsp** i.R. STÖCKLER Josef, Straden  
**Cheflnsp** i.R. WEILAND Alfred, Kaindorf an der Sulm  
**Kontrlnsp** i.R. GÖSZLER Peter, Hirscheegg  
**Abtlnsp** i.R. GÖTZL Walter, Rosental  
**Abtlnsp** i.R. GSCHIEL Ferdinand, Hartberg  
**Abtlnsp** i.R. OFNER Franz, Edelschrott  
**Bezlnsp** i.R. ALLESCH Adolf, Eibiswald  
**Bezlnsp** i.R. PÖSCHL Harald, Judendorf Straßengel  
**Bezlnsp** i.R. SCHWAIGER Walter, Irdning  
**Grlnsp** i.R. HOFER Johann St. Stefan im Rosental  
**Grlnsp** i.R. KOGLER Friedrich, Fohnsdorf  
**Grlnsp** i.R. LADINIG Theodor, Krottendorf-Gaisfeld  
**Grlnsp** i.R. MOSER Johann, Graz  
**Grlnsp** i.R. SEIRINGER Ewald, Hall  
**Grlnsp** i.R. WOLF Josef, Deutsch-Goritz

HR	Hofrat
Cheflnsp	Chefinspektor
Oberlnsp	Oberinspektor
Kontrlnsp	Kontrollinspektor
Abtlnsp	Abteilungsinspektor
Bezlnsp	Bezirksinspektor
Grlnsp	Gruppeninspektor
Patrl	Patrouillenleiter
Revlnsp	Revierinspektor

## In ehrendem Gedenken

**EISNER** Josef, GrInsp i.R., zuletzt PI Leibnitz, 62 Jahre, verstorben am 11.01.2023.

**FALKHOFEN** Valeria Maria, Insp, PI Spielfeld FGP, 24 Jahre, verstorben am 12.01.2023.

**HAUBENWALLER** Helmut, ChefInsp i.R., zuletzt Kommandant der PI BLS Weiz, 80 Jahre, verstorben am 06.02.2023.

**HUBER** Alois, AbtInsp i.R., zuletzt Landesgendarmeriekommando für Steiermark Stabsabteilung Graz, 92 Jahre, verstorben am 03.01.2023.

**KETTNER** Harald, KontrInsp, Inspektionskommandant der PI Trieben, 59 Jahre, verstorben am 27.02.2023.

**METZLER** Alfred, GrInsp i.R., zuletzt PI Leoben Josef-Heißl-Straße, 73 Jahre, verstorben am 30.12.2022.

**MORITZ** Michael, BezInsp i.R., zuletzt PI Voitsberg, 89 Jahre, verstorben am 12.01.2023.

**PAMMER** Hannes, AbtInsp, PI Judenburg, 55 Jahre, verstorben am 24.02.2023.

**PAURITSCH** Gerhard, AbtInsp i.R., zuletzt PI Deutschlandsberg, 74 Jahre, verstorben am 11.02.2023.

**RIEGERBAUER** Gerhard, GrInsp i.R., zuletzt, PI Graz-Sonderdienste, 66 Jahre, verstorben am 09.02.2023.

**TUDJAN** Wolfgang, GrInsp E2a i.R., zuletzt Verkehrsabteilung der Bundespolizeidirektion Graz, 80 Jahre, verstorben am 02.01.2023.

**TÜCHI** Hubert, GrInsp i.R., zuletzt Gendarmeriepostenkommandant des GP Lebring, 92 Jahre, verstorben am 24.01.2023.



# Nachruf

## Gruppeninspektor Manfred Großschädl

**Am 3. Jänner 2023, nach einem harten viermonatigen Kampf, verstarb unser lieber Kollege und guter Freund Manfred „Mandi“ Großschädl im Kreise seiner Familie im 55-sten Lebensjahr..**

Mandi trat nach einem verlängerten Militärdienst im Juni 1989 in den Polizeidienst ein. Seine erste Dienststelle war das Wachzimmer Schanzelgasse in Graz. Dort verrichtete er bis zum Jahr 2004 seinen Dienst. Seine nächsten neun Jahre verbrachte er in der Nachfolgedienststelle Polizeiinspektion Riesplatz.

Im März 2014 wagte Mandi eine große dienstliche Veränderung. Er kehrte Graz den Rücken und wurde zur Polizeiinspektion Laßnitzhöhe im Bezirk Graz-Umgebung versetzt. Einer Dienststelle, der er wiederum neun Jahre bis zu seinem tragischen Ableben treu geblieben ist. Das steht für Beständigkeit aber auch für Bodenständigkeit, die ihresgleichen sucht und die bei der Polizei selten geworden ist.

Mandi konnte seine allseits bekannte Liebe zum „runden Leder“ auch mit dem Beruflichen verbinden, indem er viele Spiele als Fußballkontaktbeamter begleitete. Er war auch Mitglied der Einsatzeinheit, arbeitete im Bezirksver-



kehrsdienst und war seit Beginn an Ansprechpartner für die Bevölkerung als „GESI-Beamter“. Dies alles spiegelte seine Vorliebe für den direkten Kontakt mit Menschen wider. Besonders gut konnte er auch mit Kindern umgehen, das hat er in seiner verantwortungsvollen Tätigkeit als Kinderpolizist immer wieder bewiesen. Da durften die Kleinen bei der Radfahrprüfung auch noch ein zweites oder sogar drittes Mal fahren, wenn beim ersten Versuch die Aufregung gar zu groß war.

Er war einer, der sich bei Einsätzen sehr gut auf sein „Bauchgefühl“ verlassen konnte. Jemand, der viele Probleme mit seinem charmant-spitzbübischen Lächeln

lösen konnte, wie in der Zeit des „guten alten Dorfgendarmen“.

Mandi war lebenslustig und stets da, wenn man ihn brauchte, als Kollege und vor allem auch als Freund. Auf ihn war zu 100 Prozent Verlass. Er besaß auch die außergewöhnliche Gabe, seine positive Lebenseinstellung an andere weiterzugeben.

Ihm lagen ein guter Zusammenhalt und Kollegialität sehr am Herzen und er wusste auch, wie man Feste feiert. Gerade diese gewinnende und herzerfrischende Art führte dazu, dass er für seine Kolleginnen und Kollegen und auch seine Vorgesetzten binnen kürzester Zeit zu einem wertvollen und unverzichtbaren Mitstreiter wurde.

Mandi konnte aber auch ein Kämpfer sein, das hat er uns allen die letzten vier Monate mit aller Deutlichkeit gezeigt. Leider musste er sich aber letztendlich seinen schweren Verletzungen geschlagen geben und schloss für immer seine Augen.

Mandi wird immer in unseren Erinnerungen bleiben und einen Platz in unseren Herzen haben.

*Wir vermissen Dich,  
deine Kolleginnen und Kollegen  
und Freunde der PI Laßnitzhöhe.*



# Nachruf

## Kontrollinspektor Harald Kettner Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Trieben

**\* 11.02.1964 † 27.02.2023**

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern;  
 Tot ist nur, wer vergessen wird.*

Ein tragisches Ereignis führte die Polizeifamilie zum Verlust unseres geschätzten Kameraden Harald Kettner. Mit ihm verloren wir nicht nur einen Kollegen, sondern auch einen verantwortungsbewussten Vorgesetzten und guten Freund.

Fast 32 Jahre lang versah Harald Kettner seinen Dienst für die steirische Exekutive. Nach der Absolvierung seiner Grundausbildung in der Schulabteilung-Außenstelle Bad Radkersburg sammelte er am Gendarmerieposten in Gamlitz für mehrere Jahre lang seine ersten praktischen Erfahrungen im Grenzdienst. 1996 wechselte er zum Gendarmerieposten Wald am Schoberpass und war danach auf verschiedenen Dienststellen im Bezirk Liezen im Einsatz. In den Jahren 2000 und 2001 absolvierte Harald Kettner die Ausbildung zum dienstführenden Beamten in Mödling. Seine Stationen führten ihn auch nach Liezen und Admont.



2012 übernahm er die Position des stellvertretenden Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Trieben, wo er am 1. Oktober des vergangenen Jahres schließlich zum Kommandanten ernannt wurde. Erst kürzlich hat er mit voller Begeisterung einen Aufbaulehrgang zum polizeilichen Strahlenspürer abgeschlossen und dafür das Leistungsabzeichen in Silber verliehen bekommen.

Hilfsbereitschaft, Menschlichkeit und ein friedvoller Charakter zeichneten Harald Kettner aus. Er hatte ein bescheidenes und loyales Wesen, bemühte sich stets, in anspruchsvollen Momenten besonnen und ruhig zu agieren und handelte immer mit Bedacht. Deshalb erfreute er sich sowohl in der Bevölkerung als auch im Kollegenkreis großer Beliebtheit.

Harald Kettner hinterlässt eine Lücke in der Polizeifamilie. Jedes Mal, wenn die Kolleginnen und Kollegen die Polizeiinspektion betreten, wenn sie in den Sozialräumlichkeiten zusammenkommen, jedes Mal, wenn sie ein offenes Ohr brauchen, wenn sie gemeinsam lachen oder gemeinsam herausfordernde Situationen im Dienst meistern müssen, wird Harald fehlen.

*Du wirst uns im Tod bleiben,  
 was Du uns im Leben warst:  
 Ein Freund und ein Kamerad!*



# Wir sind immer für euch da!



Die rund 4.400 Bediensteten der Polizei in der Steiermark leisten einen wertvollen Dienst am Menschen, an der Gesellschaft und am Staat. In Ausübung ihres Dienstes sind Exekutivbedienstete und in der Sicherheitsverwaltung Tätige oft mit Opfern und Tätern, Unfällen, Kriminalität und Gewalt konfrontiert. Unter Umständen müssen sie staatliche Anordnungen und Gesetze mit Zwangsmaßnahmen, Körperkraft und Waffengebrauch durchsetzen. Dieser Dienst wird von der Bevölkerung oft wenig geschätzt und steht regelmäßig in öffentlicher Kritik.

Wir Polizeiseelsorger wollen zur seelischen und psychischen Entlastung beitragen. Es ist uns ein Anliegen für alle Mitarbeitenden Seelsorge unter Berücksichtigung der berufsspezifischen Besonderheiten zu ermöglichen und Belastungen gemeinsam zu bewältigen. Der

Dienst und die Angebote der Polizeiseelsorge sind auf den Menschen, den Dienstbetrieb und die zur Verfügung stehenden Ressourcen ausgerichtet. In unserem Dienst unterliegen wir der seelsorgerlichen Verschwiegenheitspflicht.

## ALS POLIZEISEELSORGER ...

...**begleiten** wir Kolleginnen und Kollegen in besonderen Situationen. Wir sind für alle Polizistinnen und Polizisten und in der Sicherheitsverwaltung Tätige sowie deren Angehörige in belastenden Lebenslagen und Krisensituationen da und unterstützen bei der Bewältigung.

...**leben** wir eine eine aufsuchende und zeitgemäße Seelsorge in Weite und Offenheit vor Ort, unabhängig von der jeweiligen Spiritualität und Religionszugehörigkeit.

...**besuchen** wir Beamtinnen und Beamte an ihrer Dienststelle und haben dabei immer ein offenes Ohr für eure Herausforderungen, Anliegen und Wünsche. Aber auch der Humor darf dabei nicht zu kurz kommen.

...**wirken** wir bei Veranstaltungen wie z. B. Eröffnung und Segnung einer neuen Polizeiinspektion, Ausmusterungsfeier der neuen Polizistinnen und Polizisten, Fahrzeugsegnungen, Wallfahrten, Gedenkfeiern, Jubiläen etc. mit.

...**besuchen** wir Kranke, Bedrängte und Menschen in der Krise.

...**begleiten** wir Vorgesetzte bei der Überbringung der Todesnachricht an Angehörige, wenn Kolleginnen und Kollegen im Dienst versterben.

...**bieten** wir, wenn gewünscht, eine Begräbnisbegleitung nach dem Tod von Kolleginnen und Kollegen an.



- ...**gestalten** wir Taufen, Hochzeiten, Segensfeiern, Begräbnisse und Trauerfeiern.
- ...**arbeiten** wir eng mit dem Peersupport zusammen.
- ...**geben** wir Hilfestellung bei ethischen Fragestellungen.

Die Polizeiseelsorge lebt vom da sein, begleiten und beistehen. Leider haben uns die letzten Monate gezeigt, dass unser Leben plötzlich und unerwartet aus den Fugen geraten kann. Den Schmerz, die Trauer und die Verzweiflung können wir euch nicht nehmen, aber wir lassen euch auch in den dunklen und schwierigen Zeiten nicht alleine. Es geht darum, in den Stunden der Grenzerfahrung den Weg gemeinsam zu gehen.

**Bei alldem steht für uns vor allem der Mensch im Mittelpunkt ...  
... WIR SIND IMMER  
FÜR EUCH DA!**

*Elisabeth Lienhart*

#### **KONTAKTDATEN Eurer POLIZEISEELSORGER IN DER STEIERMARK:**



Landespolizeiseelsorgerin  
Mag. Elisabeth Lienhart,  
MA, MSc  
lpd-st-polizeiseelsorge@  
polizei.gv.at  
Tel: 0664/3928600



Bereichsseelsorger  
Pfarrer  
Mag. Lukasz Wojtyczka  
lukasz.wojtyczka@  
graz-seckau.at  
Tel: 0676/87426663



Evangelischer  
Polizeiseelsorger  
Pfarrer Mag. Erich Klein  
erich.klein@evang.at  
Tel: 0676/7035645